

Wiesbadener Tagblatt.

42. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

12,500 Abonnenten.

Die einspaltige Zeitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg. für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 236.

Bezirks-Fernsprecher
No. 52.

Donnerstag, den 24. Mai

Bezirks-Fernsprecher
No. 52.

1894.

Die jetzt so viel getragenen

braunen und gelben Schuhe verkaufe ich zu anbei bemerkten Preisen. Qualität stets streng solide.



Aus braunem Saffian-Leder.
Aus gelbem Saffian-Leder.
Aus braunem oder blauem Segeltuch.



Schnürschuhe für Kinder, gelb, Chocoladefarbig und braun,
Schnürschuhe für Mädchen, gelb, Chocoladefarbig und braun,
Braune Schnürschuhe für Damen
Nechte Saffian-Schnürschuhe für Damen
Segeltuch-Schuhe für Damen
Segeltuch-Schuhe für Herren
Nechte Saffian-Schnürschuhe für Herren



Aus braunem Ziegen.
Aus chocoladefarbigem Leder.
Aus leichtem Gamsleder.

M. 2.75.
" 3.50.
" 3.90.
" 5.75.
" 3.00.
" 4.00.
" 6.75.

Langgasse

Langgasse



Wreschner's
Frankfurter Schuh-Bazar,
16. Langgasse 16.



Achten Sie bitte auf die No. 16 beim Eingang.

5283

Trauringe.

Noch von keiner Concurrenz übertroffen; sauberste, beste Herstellung, schönste Rosa-Goldfarbe. Schwere, breite massive Ringe; jeder Ring ist mit eingehauenen Goldgehalt-Stempel versehen. Preis billiger als sonstwo; über 300 Stück auf Lager, Neuauflagen fortwährend.

Man kauft Trauringe am besten und billigsten beim Goldarbeiter, nicht beim Zwischenhändler, und sind erhältlich bei

Wilhelm Engel, Juwelier, Goldwaaren-Fabrikant,
Nur Langgasse 9,
vis-à-vis der Schützenhofstrasse.

Reparaturen werden wie neu unter allerbilligster Berechnung hergestellt. Umsassen von Juwelen in neue moderne Schmucksachen in kürzester Zeit. Juwelen, gebräuchtes Gold und Silber kaufe ich zum höchsten Preise an.

Korn-Kaffee 15, Salatöl, La reichmehrend, Schoppen 50 Pf., Kornbrot (langer Laib) 35 Pf. Schwalbacherstrasse 71.

Reichshallen-Theater.

Frl. Bertha Rother, welche nur noch einige Tage verpflichtet ist, beginnt am Donnerstag, den 24. c., mit der

II. Serie

in nachstehenden Tableau:

1. Friedensengel. 2. Himmelsmusik. 3. Flora. 4. Liebe zu den Lauben. 5. Bacchus und Cyrene. 6. Diade. 7. Märchen. 8. Loreley. 9. Welle.

Die Direction.

NB. Während des Engagements des Frl. Rother können infolge des hohen Kostenpunktes die Eintrittspreise nicht reducirt werden.

Br. Vollmilch,

50—60 Ltr. täglich, abzugeben. Näh. Kirchhofsgasse 7, Laden.

6229

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS,

Telephon 112. 36. Langgasse 36.

Neuheiten
in Rohseide und Waschseide.

Wein-Versteigerung in Eltville im Rheingau.

Montag, den 28. Mai 1894, Mittags 12 1/2 Uhr, im Saale der „Burg Crass“ zu Eltville läßt der Unterzeichnete seine aus besseren und besten Lagen der Gemarkung Neudorf erzielten Weine, eigenes Wachsthum, als:

2/1 und 10/2	Stück	1890er,
3/1	„	11/2 „ 1889er,
—	—	8/2 „ 1892er,
1/1 und 5/2	„	1893er

öffentlich meistbietend versteigern.

Probetage: am 17. Mai in der „Burg Crass“ zu Eltville, sowie vom 18. bis einschl. 26. Mai in der Besichtigung des Versteigerers in Neudorf, von Vormittags 9 bis Abends 6 Uhr. F 487

Neudorf, den 10. April 1894.

Carl von Reichenau.

Wegen Aufgabe des Artikels verkaufe sämtliche

wollene Damen- u. Herren-Shawls,

sowie vorgezeichnete und bestickte Parade-Handtücher, Tischläufer, Servietten u. s. w. zu bedeutend reduzierten Preisen aus. 5791

A. Münch, Gr. Burgstraße 4.

Sommer-Saison!

Herren-Lüstre-, Drill- und Cachemire-Röcke, Herren-Staub- und Reise-Paletots

in der grössten Auswahl und zu billigsten Preisen vorrätig bei

6258

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

Zur
Saison.

Nur
Neuheiten!

Feine Spielwaaren.

Nur
Neuheiten!

Sämtliche Neuheiten eingetroffen.
16. Hülfergasse, M. Stiller, 16. Hülfergasse,
in nächster Nähe d. Lang- u. Webergasse.

6018

W. Kuhnert's Schwabentod.

Einziges Radikalmittel gegen Raterlaken (sogenannte Schwaben).

Vollständige Vertilgung innerhalb 3 Tagen garantiert.

Nach dem Streuen des Pulvers verschwindet das Ungeziefer, ohne sich jemals wieder zu zeigen. — Erfinder und alleiniger Fabrikant W. Kuhnert, Droguist, Bonn a. Rh. — Zu haben in Packeten à 30 Pf., 60 Pf. u. 1 Mk. bei Oscar Siebert, Tannusstraße 37, L. Henninger, Friedrichstraße 16, A. Berling, Große Burgstraße 12, Ed. Weygandt, Kirchgasse 18, Otto Siebert, Marktstraße, C. Brodt, Albrechtstraße 16, A. Cratz, Langgasse 29, F. Bernstein, Hellrig-Droguerie. 5411

Gelenkstraße 28 sind folgende Möbel billig zu verkaufen: 1 Kamel-
taschen-Garnitur, Kamelstaschen-Divan, einzelne Sophas, vollst. Betten,
sowie einz. Theile derselben, 1 Küchenschrank, versch. ein- u. zweithür. Kleider-
schränke, Barockstühle, versch. Stühle à 3 Mk., pol. u. lac. Tische, Küchen-
ische, Nachttische, 8 versch. Sessel, 1 Nähtisch u. s. w. 6372

Dogcart,

eleganter Selbstfahrer, mit oder ohne Geschirr, Alles fast neu, billig
abzugeben. (No. 25258) F 68

Jac. W. F. Ickrath, Mainz, Bienenweg 2.

Frauen-Krankenkasse. Aufnahme vom 14. bis 30. Lebensjahr. Unterstützung in Krankheits-, Wochenbets- und Sterbefällen. Monatsbeitrag 70 Pf. F 245

Frauen-Sterbekasse. Aufnahme bis zum 50. Lebensjahr. Sterbegeld 500 Mk. Eintrittsgeld sehr mäßig. — Anmeldungen für beide Kassen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern **Frauen Becht**, Herrngartenstr. 17, **Berghof**, Steing. 21, **Hess**, Ströga. 47, **Kern**, Sedanstr. 1, **Meyer**, Blatterstr. 24, **Opfermann**, Michelsb. 13, **Retert**, Co. Vereinsb., **Roul**, Karlsru. 34, **Schwarz**, Bleichstr. 7, **Spies**, Frankenstr. 13, **Unverzagt**, Adelsbldstr. 42, **Wibelauner**, Bleichstr. 11. F 243

Kohlen-Consum-Verein.

Geschäftsfokal: Bonifantenstraße 24.

Die diesjährige ordentliche General-Versammlung der stimmberechtigten Mitglieder (Inhaber von Antheilscheinen) findet Freitag, den 25. Mai, Abends 8 1/2 Uhr, im Vereinszimmer des **Restaurant Poths** (Langgasse 11) statt.

Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht für 1893/94, 2. Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission, 3. Festsetzung des Zinsfußes auf die Antheilscheine = Guthaben für 1893/94, 4. Ergänzungswahl des Vorstandes, 5. Antrag eines stimmberechtigten Mitgliedes auf Erweiterung der Antheilschein-Ausgabe. 6210

Der Vorstand.

Aufruf zur Gründung eines Schwaben-Vereins.

Mehrere Landsleute halten es für ihre Pflicht, einen Verein ins Leben zu rufen, der nicht nur gesellige Zusammenkunft anstreben, sondern hauptsächlich auch dahin wirken soll, wohlthätige Zwecke zu verfolgen, u. A. Unterstützung von bedürftigen Landsleuten, sowohl der hier ansässigen als durchreisenden.

Als vorerstiges Lokal zur Zusammenkunft ist bestimmt das **Restaurant „Für Stadt Stuttgart“**, Frankenstraße 11,

Inhaber: **Landsmann August Greiner**.

Versammlungsabend: Heute Donnerstag, 24. Mai, 8 1/2 Uhr. Um recht zahlreiche Betheiligung im Interesse der Sache ersuchen

Mehrere Landsleute.

Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“
Sommer 1894

zu 10 Pfennig das Stück im

Verlag Langgasse 27.

Blau

druckrester, wunderschöne Dessins, sind wieder eingetroffen und werden zu 3 und 4 Mark per Kleid abgegeben. 44 8

**Carl Meilinger's
Special-Reste-Geschäft,**
Marktstrasse 26, 1. Stock.

1a Süßrahmbutter, sowie frische Landbutter zum billigsten Tagespreis.
Carl Vorpahl, Webergasse 45.

Glück auf.

Ziehung am 1. Juni 1894.

Lörl. 400 Francs deutsch gest.

Staats-Eisenbahn-Loose

mit Haupttr. von 600,000, 400,000, 300,000, 200,000, 60,000, 20,000, 20,000 Frcs. u. Kleinster Treffer 400 Frcs.

Auszahlung der Gewinne baar 58 %.

Jedes Loos gewinnt succ.

mit sofortigem Anrecht bei monatl. Einzahl.

auf 1 ganzes Original-Los Mk. 4.00.

30 Pf. Porto, auch Nachn.

(Cassell Fa. 214/5) F 208

Bankgeschäft **Louis Schmidt**, Cassel.

**100,000 Mk.,
50,000 M., 40,000 M. u. s. w.**

Nur Geldgewinne.

Ziehung 4. und 5. Juni.

Grosse Geldlotterie!

Original-Lose hierzu à 4.20 Mk. Porto u. Liste 25 Pf. empf.

Bankhaus J. Scholl, Neustrelitz i. M.

Specialität:

Spitzen.

Die so viel verlangten **Spitzen** und **Einsätze** sind in weiss, crème, buttergelb, ceru und schwarz wieder in neuen Dessins und in bekannt grösster Auswahl eingetroffen und empfehle ich:

Irische **Spitzen**, 9 Cm. breit, Mtr. von 10 Pf. an.

Irische **Spitzen**, 15 " " " " 16 " "

Irische **Spitzen**, 20 " " " " 30 " "

Irische **Spitzen**, 25 " " " " 45 " "

Luft - **Spitzen**, 15 " " " " 90 " "

Luft - **Spitzen**, 25 " " " " 135 " "

Einsätze Mtr. 6, 7, 8, 10, 12, 14 Pf. u. s. w.

Aechte Luft-Spitzen, Venise-Spitzen,

Spachtel-Spitzen, Chautilly-Spitzen,

Mohair-Spitzen, Tüll-Spitzen,

Valencienne-Spitzen und Einsätze.

Spitzen-Reste

werden zu aussergewöhnlichen Preisen abgegeben. 6391

Ch. Hemmer,

11. Webergasse 11.

Detail-Verkauf

zu den billigsten Engros-Preisen.

Sinolenm, englische, Rixdorfer, Goepenider, horstet Fabrikate, empfehlen in Rollenwaare, abgepackte Zimmerteppiche und Badstischvorlagen. 3141

J. & F. Suth, Wiesbaden, Friedrichstr. 8 u. 10.

Cassischrant steht billig zum Verkauf
Bleichstr. 25, B. 6429

Seiden-Haus M. Marchand, Langgasse 23.

Reste.

Die angesammelten **Reste** für **Blousen, Roben**
knapper Maasse

werden **zu** und **unter** Selbstkostenpreis abgegeben.

Grenadines und Spitzen-Volants

zu jedem annehmbaren Preis.

 Der Verkauf findet **nur** vom 21.—31. d. M. statt. 

6357

Preisermäßigung.

Der vorgerückten Saison halber gebe von jetzt bis 31. Mai auf sämtliche Kleiderstoffe

10 % Rabatt.

Die seitherigen, bekanntlich sehr billigen Preise sind auf jedem Stücke deutlich mit Zahlen vermerkt und tritt **trotz** dem obige Ermäßigung ein. 5790

A. Münch, Gr. Burgstraße 4.

Die Strohhut-Fabrik von Petitjean frères

empfiehlt ihr reich assortirtes Lager in **Herren- u. Knaben-Hüten** in allen Qualitäten und Formen, sowie **Schuhhüte für Damen und Kinder** in den neuesten Modellen zu Fabrikpreisen. **Stroh-Hüte** zum Waschen, Färben und Färbniren werden fortwährend angenommen und binnen einigen Tagen geliefert. 6415

9. Taunusstrasse 9,
vis-à-vis dem Kochbrunnen.

Chicago 1893. Ehrenpreis u. Goldene Medaille

Ernst L. Arp in Kiel

für Pepsin-Magen-Bittern und Wein.

General-Vertreter für Hessen: **J. Broich, Schwalbacherstrasse 73, Wiesbaden.**

(Hac. 789/2) F 198

Visitenkarten

100 Stück 1 Mk., 50 St. 80 Pf., 25 St. 50 Pf.
Buchdruckerei **A. Mayer, 4. Adlerstr. 4. 4292**

Jüd. Damen und Herren erh. gut. bill. Mittags- und Abend-
tisch Bärenstraße 4.

Nur einmalige Gelegenheit!

Schon am 1. Juni grosse Gewinnziehung der in der Serie gezogenen

Badischen 100-Thlr.-Prämien-Loose.

2600 Loose — 2600 Treffer.

Hauptgewinn 120,000 Mark baar.

Kleinsten Treffer 300 Mark.

Anth.: $\frac{1}{300}$ $\frac{1}{150}$ $\frac{1}{100}$ $\frac{1}{50}$ $\frac{1}{30}$ $\frac{1}{10}$

Mark: 4 7,50 9 17,50 40 75

Porto u. Liste 30 Pf. Nachnahme 50 Pf. (à 308/5 B.) F 202

Nur einmalige Ziehung! Keine Nachzahlung!

Jedes Loos muss mit einem Treffer gezogen werden!

Paul Bischof, Bankgeschäft, Münzstr. 25.

Bestell., die bis zum 28. 5. einlaufen, werden prompt effectuirt.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebing.

Engagirtes Personal vom 16. bis 31. Mai 1894: **Frl. Bertha Rother**, plastische Darstellungen nach Bildern berühmter Meister, sensationellste Kunstspecialität der Gegenwart. (**Bertha Rother**, berühmt durch Prof. Gräff's Gemälde, das „Märchen“.) **Dare Bros.**, Amerik. Gymnasts. Einbeiniger Rockturner. (Grösste Attraktion der Jetztzeit, phänomenal.) **Frl. Emmy Krüchert**, die beste Soubrette des Continents. (Grossartig.) **Daniels Trio**, Excentrique, Burlesko-Groteske. (Komisch.) **Sisters Mary u. Nelly**, Englisch. Sang und Tanz. **Les deux frères Cianchi**, akrobatische u. musikal. Clowns. (Komisch.) **Mlle. Biberti**, französische Sängerin. **Mr. Alberti** mit seinem Original-Theater. Miniatur. (Komisch.) Herr **Paul Gerzabeck**, Humorist.

Der hohen Kosten wegen sind die Eintrittspreise für vorstehendes Ensemble vorläufig erhöht. Abonnementsbüchelchen haben keine Gültigkeit. Vorausbestellungen auf Logen wolle man bis spätestens 6 Uhr Abends machen.

Cassenöffnung 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang der Vorstellung 8 Uhr.

Vom 1. Juni bis incl. 14. Juli cr. bleibt das Theater geschlossen. — In den Sonntag-Nachmittagsvorstellungen tritt Frl. **Rother** nicht auf. F 344

Damen-Strümpfe,

acht schwarz, engl. lang,

das Paar

25 Pf.

35 Pf.

40 Pf.

60 Pf.

75 Pf.

und andere Qualitäten in

Flor, Flor mit Seide und Seide empfiehlt zu bekannt billigsten Preisen

Ch. Hemmer,

11. Webergasse 11.

Cabinet

zum Haarschneiden, Rasiren und
Gräsen von
H. Knolle, Grabenstraße 6.

Auf die zur Zeit in unseren Schaufenstern ausgestellten

preiswürdigen Costüme und Blousen

von vorzüglichem Sitz und neueste Formen machen ganz besonders aufmerksam.

Geb Brüder Reifenberg Nachflg.,

Webergasse 8.

Jeder Dame, die sich für Neues und Schönes interessirt, ist ein Besuch dringend zu empfehlen.

Nach England

reist man am besten und schnellsten über
Vlissingen (Holland) Queenboro.

Erhebliche Fahrpreis-Ermässigung ab

1. April 1894.

Grosse Beschleunigung der Reisedauer ab

1. Mai 1894.

Auskunft, Fahrpläne, Reservierung von Cabinen, sowie
auch Billets durch **F 136**

J. Schottenfels & Co.,
Wiesbaden, am Kranzplatz.

Die Direction.

Garten- und Balkon-
Möbel,



Eisschränke neuester Construction,
Eismaschinen, Eiszerkleinerungsmaschinen,
Fliegenschränke, Rollschutzwände,
empfiehlt in grösster Auswahl billigt **6298**

M. Frorath, Eisenwaarenhandlung,
Kirchgasse 2c.

Solide gute Arbeit.

Möbel - Fabrik
und -Lager

Reelle
aufmerksame Bedienung.

von
D. Levitta,
Schützenhofstrasse 3, 1,
hält sich bei Bedarf
bestens empfohlen.

billigste Preise.

Grossartigste Ausführung.

4805

Waschmaschinen „Thuringia“,

Wäschemangeln „Augusta“,

Wringmaschinen deutschen Fabrikats,

Wringmaschinen, acht amerik. „Empire“

in Ia Qualität, mit extra-

dicken Gummiwalzen,

empfiehlt zu billigsten Preisen

D. L. Jung, Kirchgasse 47.

Eisenwaarenhandlung u. Magazin für Haus- u. Küchengeräthe.

Telephon 213.

Nur noch kurze Zeit dauert der Verkauf meiner
Gold- u. Silberwaaren
unter Kostenpreis. Darunter reizende Sachen aus dem
Museum.

Albert J. Heidecker,
Gae Taunus- und Querstraße.

Concurs-Ausverkauf.

Die zur Concursmasse der Frau **Jacob Jordan** gehörenden Glas- und Porzellan-
Waaren werden zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen im Laden **Michelsberg 7**
dahier verkauft. **F 85**

Wiesbaden, im Mai 1894.

Der gerichtlich bestellte Concurs-Verwalter.

Café Holland,

Schillerplatz 1.

Neu renovirtes gemüthliches Lokal.

Reine preiswürdige Weine,
3 Sorten Bier.

Um geneigten Zuspruch bittet

C. Straub.

Weinstube „Zum Johannisberg“,

Louis Behrens, Langgasse 5,

empfiehlt:

1890er Eltville, eignes Wachsthum, per Liter 1 Mark,
1/2 Schoppen 25 Pf.

Mittagstisch zu 1 Mark 50 Pf., 1 Mark und 60 Pf., auch
außer dem Hause.

Restauration Göbel,

Friedrichstraße 23,

empfiehlt guten bürgerlichen Mittagstisch von 12—2 Uhr, warmes
Frühstück, Speisen à la carte. Bier der Brauerei-Gesellschaft,
reine Weine, sowie selbstgekelterten Apfelwein. **4172**

Louis Göbel.

Restauration Walther's Hof,

Geisbergstraße 3 (nahe dem Kochbrunnen).

Zwei große Säle. Heberdeckte Terrasse u. Garten.

Mittagstisch zu 1 Mk. und 1.50 Mk. Abonnement billiger.

Reichhaltige Abendkarte in 1/2 und 1/3 Portionen.

Reine Weine. Drei Sorten Bier. Aechtes Berliner Weiß-

bier. Apfelwein. **6125**

A. Dienstbach.

Philipp Heinemann,

Kaffee- und Speise-Wirtschaft,

Schulgasse 11.

Wiedereröffnung am 1. Juni 1894.

Prima Apfelwein per Schoppen 12 Pf. Langgasse 5.

Kornwein, gelbe, zu äusserst bill. Preise z. b. Wellrigstr. 20. **6505**



Wein, Bier, Apfelwein „Pfälzer Hof,“

Grabenstrasse 5. 4793

Burk's Arznei-Weine.



Prämiiert:
Brüssel 1876,
Stuttgart 1881,
Porto Alegre 1881,
Wien 1883,
Leipzig 1892.

Analysiert im Chem.
Laborator. der Kgl.
Württ. Centralstelle
f. Gewerbe u. Handel
in Stuttgart. — Von
viel. Aerzt. empfohl.

In Flaschen à ca. 100, 250 und 700 Gramm. — Die grossen
Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurbgebrauch.
Burk's Pepsin-Wein. (Pepsin-Essenz.) Ver-
dauungs-Flüssigkeit.
Dienlich bei schwachem oder verdorbenem
Magen, Sodbrennen, Verschleimung, bei den
Folgen übermässigen Genusses von Spirituosen etc. In
Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.50.

Burk's China-Malvasier.
ohne Eisen, aus selbst von
Kindern gern genommen. In
Flasch. à M. 1.—, M. 2.— u. M. 4.—
Burk's Eisen-China-Wein

wohlgeschmeckend u. leicht ver-
daulich. In Flaschen à M. 1.—,
M. 2.— und M. 4.50.
Man verlange ausdrücklich: **Burk's Pepsin-
Wein, Burk's China-Wein** u. s. w. und
besitze die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche
beigefügte gedruckte Beschreibung.

Zu haben in den Apotheken. Haupt-Niederlage: Hofapoth. von
Dr. Lade. (Auftr.-No. 4366) 9



Thee. E. Brandsma, Amsterdam.

Besonders wird hingewiesen auf
Melange F. — Mk. 4.— per Pfund.

Käuflich bei: **F. Blank,** Bahnhofstrasse 12.
Wwe. W. Braun, Moritzstrasse 21.
D. Fuchs, Leber Nachf., Saalgasse 2.
Oscar Siebert, Tannusstrasse 42.
Otto Siebert, Markt 10.
J. W. Weber, Moritzstrasse 18. 128

Es wird speciell darauf aufmerksam gemacht, dass mein Thee **THEE**
in netto abgewogenen Paqueten, welche mit meiner Firma, oben-
stehender Trade-Mark und Verkaufspreis versehen sind, zu haben ist

Aechtes Berliner Weissbier

zu haben in der Bierhandlung von **6381**
Franz Hunger,
Frankenstrasse 15.



Prima gelbe Sandkartoffeln,

sowie **Magnum bonum** erstklassige bei
Otto Unkelbach, Schwalbacherstrasse 71.

Kornstroh zu verkaufen. **W. Kimmel, Moritzstrasse 29, 6488**

Weissweine $\frac{3}{4}$ Ltr. = Fl. v. 50 Pf. an,
Rothweine $\frac{3}{4}$ Ltr. = Fl. v. 60 Pf. an.

Garantie für Naturreinheit. 6144

Karl Erb, Nerostrasse 12.

Sodawasser

(Selterwasser) 20 Flaschen netto M. 1.—,
Limbeer-Limonade 10 " " 1.—,
Citron-Limonade 10 " " 1.20,
bei haarer Zahlung hier frei in's Haus geliefert. Die Flaschen
werden mit 15 Pf. das Stück mitberechnet u. unbeschädigt zu
gleichem Preise zurückgenommen.

Gerolsteiner Sprudel, natürliches Mineral-

ärztlich empfohlen, Tafelgetränk ersten Ranges: halbe
und ganze Flaschen 25 Pf. und 32 Pf. mit Flaschen,
halbe und ganze Krüge 27 Pf. und 35 Pf. mit Krügen,
leere unbeschädigte Flaschen und Krüge werden für 5 Pfennig
das Stück wieder zurückgenommen. Lieferung geschieht bei
haarer Zahlung hier frei ins Haus.

Bestellungen werden angenommen in den Trinkhallen
(Wasserhäuschen) Schwalbacherstrasse 34, Heffische Ludwigs-
bahn, Rondel an der Diebricher Chaussee, Schiersteinerstrasse 4,
Dogsheimer Chaussee (Nähe der Ringstrasse), Platterstrasse
(neben dem neuen Kirchenbau), in denen gleichlautende
Plakate ausgehängt sind, sowie im

Comptoir der Mineralwasser-Anstalt von
Franz Thormann, Wiesbaden,
Schwalbacherstrasse 34.

Der

Mittelrheinische Beamten-Verein, A.-G.,

Bahnhofstrasse 1,

verkauft seine

Conserven, Colonial- und sonstigen Waaren

von jetzt an zu u. unter den Selbstkostenpreisen aus.
Günstige Gelegenheit zum Bezug für
Pensionen und Wirthe. 6168

Die

Kohlen-, Coaks- und Holzhandlung

Wilh. Kessler,

Schulgasse 2 — Telephon-Anschluß No. 269,
empfiehlt 4715

sämmtliche Sorten Kohlen, Coaks,
Briquettes u. in nur la Qualitäten von
ersten Bechen des Ruhr- und Aachener Gebietes.

Da ich Krankheit halber mein Geschäft aufgebe,

verkaufe ich morgen Freitag,
Nachmittags von 2—5 Uhr, in dem Hause **Mauergasse 17** nach-
stehende Möbel zu jedem annehmbaren Gebot, als: 8 complete neue
Ruhb- und Tannen-Betten, 5 geb. Betten, 3 einzelne Sophas, 1 Büsch-
und 1 Hirs-Ghaiselounge, Spiegel in Gold und Ruckbaum, einzelne Ded-
betten, Kissen, Kleider- und Stuhlschranke, einzelne Matratzen, Stühle
aller Art, Gallerien u. i. w. 6180

Frau Martini, Bwe., 17. Mauergasse 17.



**Kinderwagen — Sportwagen.
Kinderstühle.
Eiserne Kinderbetten.**

Grösstes Lager am Platz.

Stets eine Auswahl von ca. 120 Kinderwagen, darunter die feinsten Sorten. Preise von 9.50 bis 120 Mk. Besonders vortheilhafte Sorten eigener Zusammenstellung in der Preislage von 17 bis 30 Mk., concurrenzlos. Preise wieder bedeutend ermässigt.

Neue Formen. — Neue Farben. — Neue Federn. — Neue Verdecke. Reform-Kinderwagen. — Amerikanische und Englische Kinderwagen. Kinderwagen mit Schirmen etc.

Sportwagen, alle existirenden Sorten stets am Lager; nur ganz starke Waare zu 5, 7.50, 9, 11, 14 Mk. etc. mit u. ohne Verdeck.

Caspar Führer (Inh. J. F. Führer),
Kirchgasse 34. Parterre und 1. Etage.

Grösstes Galanterie- u. Spielwaaren-Lager
Wiesbadens. 5528



Reform-Kinderstuhl,

dient als hoher und niedriger Stuhl und Fahrstuhl, m. grossem Spiel- u. Esstisch von Mk. 9.— an. Einfachere Kinderstühle von Mk. 1.— anfangend. Absolute Sicherheit gegen das Herausfallen des Kindes bieten nur diese Pat.-Stühle.

**Industrie-, Kunstgewerbe- und
Haushaltungs-Schule,
Pensionat für junge Mädchen**
von H. Ridder, Wiesbaden, Adelhaidstrasse 3.

Am 9. April beginnt das Sommer-Semester für sämtliche Kurse: einfache und feinere Handarbeit, Maschinennähen, Wäschegutschneiden, Schneidern, Putz etc. (letzteres bei einer im Unterrichten geübten Modistin), Kunst-

stickerei in allen Techniken der Wiener u. Berliner Schule, Zeichnen, Malen, nach Vorlagen u. nach der Natur, Blumen, Stillleben in Aquarell, Del etc., Skizziren im Freien, Porzellanmalen, Brandmalen, Leder schnitt u. a. kunstgewerbliche Techniken mehr.
Kochen, Plätten.

Näheres durch Prospekte und durch die Vorsteherin. 3740

Für die Hochsommer-Saison

empfehle ich:

Woll-Mousselines, Crêpons, Batiste, Mull, Zephyrs, Oxfords, Cattune etc. in neuester Musterung und reicher Auswahl.

J. Stamm, Gr. Burgstrasse 7.

Waschlächte Drelle für Blousen, Herren- u. Knabenanzüge, Westen-Stoffe etc.

6431

Krankenfahrstühle

aller Art zu verkaufen und zu vermieten bei 5997

G. Kurz, Sanitäts-Magazin,
Bahnhofstrasse 6.

Für Aquarien-Liebhaber.

Chinesische Makropoden (Paradiesfisch) zuchtfähig, Striggen, Zelestopen, Goldfische, Schildkröten u. Laubfrösche empfiehlt billigst Julius Geyer, Bahnhofstrasse 6. 6461

Verantwortlich für die Redaktion: C. Kösterdt. Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

**Eischränke,
Fliegenschränke,
Eismaschinen,
Petroleumöfen,
Gießkannen**

in größter Auswahl
stets vorrätig
10. Langgasse 10.

**Rheinische Haus- und Küchen-
Geräthe-Fabrik.**

6402

Damen-

Frisiren und Champoining in und ausser dem Hause bei billigster Berechnung. 6365

Martin Haas, Marktstrasse 30.

Badhaus zum goldenen Brunnen,

Langgasse 34.

Eigene Mineral-Quelle.

Bäder incl. Bedienung 70 Pf., im Abonnement billiger. 4358
Der Besitzer: S. Ullmann.

Gartenschläuche

in allen Dimensionen und guten Qualitäten empfiehlt zu Fabrikpreisen 5998

G. Kurz, Bahnhofstrasse 6,
Wiesbaden.

Apfelwein

in hervorragend bester Qualität liefert in Flaschen und Gebinden frei Haus zu billigsten Preisen die 5762

**Apfelwein-Kelterei
Friedrich Groll,**

Goethestrasse 1. Kellerei: Adlerstrasse 62

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 236. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 24. Mai.

42. Jahrgang. 1894.

Man abonnirt
auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

Anzeiger für amtliche und nichtamtliche Bekanntmachungen der
Stadt Wiesbaden und Umgebung

mit 7 Freibeilagen, darunter die „Illustrierte Kinder-Zeitung“,
täglich 2 mal (Morgens und Abends) erscheinend,

Bezugspreis 50 Pfg. monatlich,
im Verlag, Langgasse 27 in Wiesbaden,
in den 32 Ausgabestellen in Wiesbaden,
bei den Zweig-Expeditionen in den Nachbarorten,
bei allen kaiserlichen Post-Anstalten hier und auswärts.

Als bestes Kindernährmittel

wird von vielen Ärzten empfohlen:

Raffauf's Hafermehl

aus bestem rheinischem Gebirgshafer hergestellt.

Überall käuflich.

F 139

Ragaz (Schweiz). Hotel Scholl.

Mit Beginn der Saison erlaube ich mir einem verehrlichen reisenden Publikum, sowie werthen Badegästen mein mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes Hotel bestens zu empfehlen. Durch Verabreichung nur reiner Weine und eines vorzüglichen Glases Münchner Spatenbräu-Bieres vom Fass, sowie nur frischer Speisen hoffe ich das Vertrauen meiner werthen Gäste baldigst zu erwerben. Pension je nach Uebereinkunft von Frs. 6.— bis Frs. 9. Das Haus bleibt auch im Winter geöffnet und gewähre ich den Herren Geschäftsreisenden gerne Rabatt.

(M. 8295) F 203

Einem recht zahlreichen Besuch entgegengehend, zeichnet

Hochachtungsvoll

Besitzer: Hch. Kimmel aus Wiesbaden.

Gelegenheitskauf.

Reinseidene Lyoner Foulards in den
schönsten Dessins. Werth 6 Mk., jetzt Mk. 1.50 und
2 Mk. per Meter. Jede Dame mache ich darauf
aufmerksam, dass ich durch Gelegenheitseinkäufe im
Stande bin, die obigen Waaren so billig abzugeben.
Schwarze Seidenstoffe in guter Qualität
Nur 20 Mk.

Querstrasse 1, P., 1/2 Minute vom Kochbrunnen.

Gardinen

kaufe man der Qualität und Billigkeit halber nur im
Sächs. Gardinen-Fabrik-Lager von

Ernst Wutke aus Falkenstein i/Bgtl., Taunusstr. 47.

Der vorger. Sais. wegen werden die sämtl. Bestände billigt
zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft.

Ein noch gut erh. Landauer ist billig zu verk. Rheinstraße 24. 6035

Eingetroffene Neuheiten,

grossartige Auswahl in hocheleganten

Spitzen-Capes, Jaquettes v. 6 Mk. an, Staubmänteln

5 u. 6 Mk., Regenmänteln mit abnehmbarer Pelerine, Werth

100 Mk., jetzt 20 und 30 Mk. Tuchreste, Kleiderstoffe in

schönster Auswahl. Cachemire, weiss, schwarz und crème.

Teppiche, Gardinen zu den billigsten Preisen.

Ein Versuch wird Jedem von der Güte der obigen Artikel und Billigkeit der Preise überzeugen.

Querstrasse 1, Part., ^{1/2} Minute vom Koehbrunnen.

40-50 meistens

Weissener Nachelöfen,

die zur Ansicht aufgestellt sind, werden Umzugs halber billiger abgegeben bei

J. Bisch in Mainz, Langgasse 18.

Geräucherten Lachs

per Pfd. 2 Mk. 80 Pf. empfiehlt

Louis Behrens, Langgasse 5.

Drangen

St. 7, 8 und 10 Pf.

Neue Matjes - Häringe

St. 10 Pf.

Sämmtliche Conserven von heute ab zu ermäßigten Preisen.

Beste Schneidebohnen bei 10 Dof., à 2 Pfd., 35 Pf.

"Erbsen 2-Pfd.-Dose 50 Pf.

Mirabellen, Aprikosen, Erdbeeren etc. 6526

van Houtens Cacao Mk. 2.80, bei 5 Pfd. Mk. 2.75.

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Zimmerpäne sind farrenweise zu haben. 5787

H. Gerner, Feldstraße 6.

Kaufgesuche

Gut gehendes Spezereigeschäft zu kaufen oder einen pass. Laden in neuem Stadttheil zu mietzen gesucht. Offerten unter W. Z. 8 postlagernd.

Münzen, gold. u. silb., w. zu d. höchst. Preisen angef. b. Fr. Gerhardt, Lammstrasse 25. 2140

Kaufe zu den höchsten Preisen getr. Herren- und Damen-Kleider, Gold, Silber, Pfandscheine, Möbel u. s. w. J. Birnzwieg, Goldgasse 12. 3688

Ich zahle stets einen anständigen Preis für Möbel, Teppiche, Pianinos, Eischränke u. s. w. 4765

A. Reinemer, Bleichstraße 25.

Ich zahle stets einen anständigen Preis

für getr. Herren- und Damen-Kleider, Waffen, Gold, Silber, Instrumente, Fahrräder, Pfandscheine, Möbel und ganze Nachlässe. Bei Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 15.

Reiner kauft so gute Preise für gute getragene Herren- u. Damen-Kleider, sowie f. Gold- und Silberfachen, Uhren, Brillanten, Pfandscheine und Möbel, selbst zu den höchsten Kaufsummen. Jos. Birnzwieg, Metzgergasse 2. 1084

Eröffnete ein Geschäft u. kaufe getr. Herren- u. Damen-Kleider, Gold, Silber u. s. w. zu sehr g. Pr. H. Friedrigger, Goldgasse 10. 3082

Die besten Preise zahlt J. Brachmann, Metzgergasse 24, für getr. Kleider, Möbel, Schuhe. Auf Bestellung komme ins Haus. 5188

Getragene Kleider, Schuhwerk etc.

kaufe zu höchsten Preisen. Makarbeit, sowie Reparaturen in eigener Schuhmachers- und Schneiders-Werkstätte. Bei Bestellung komme pünktlich ins Haus. P. Schneider, Schuhmacher, Hochstraße 31.

Suche einen Geldschrank, sowie zwei Stehpulte für Comptoirzwecke für alt zu kaufen. Offerten sub W. W. 448 an den Tagbl.-Verlag.

Ein gebrauchtes Jagdgewehr (Centraffeur) billig zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. G. O. 293 an d. Tagbl.-Verlag. 6167

Mehrere gebrauchte Fleischrahmen zu kaufen gesucht. Näb. im Tagbl.-Verlag. 6336

Ein gebrauchter, aber noch gut erh. Rothherd, circa 1 Mt. 70 Cm. lang, 80 Cm. breit, Schornstein links, zu kaufen gesucht. Offerten Friedrichstraße 24.

Ein gebrauchter Käfig für Eichhörnchen mit Driller gesucht. Hellmündstraße 40, Hth. Part.

Ein Pferd zu kaufen gesucht von W. Kitzel, Bierstadt. 643

Verschiedenes

Eine offene Frage.

Müssen sich denn die Gartenbesitzer der Bierstädter- und Bodenfelderstrasse gefallen lassen, daß die Felder von Unkraut wie ein weisses Tüchlein aussehen? Das Unkraut ist jetzt in alle Winde verfloren, jahraus, jahrein darunter leiden zu müssen? weil die Felder nie beackert werden. Dieselben besitzen zwar ewiger Klee, aber das Unkraut überwuchert die Frucht und die Nachbarschaft hat stete Auslagen dadurch. Könnten nicht im Vorvorteil die Feldbesitzer gezwungen werden ihre Felder alljährlich zu beackern, nur es für den Ackerbau erforderlich wäre. Es ist doch nur den Besitzern ihr eigener Nutzen, während es so nicht fortgehen kann.

Zum Wohl meiner Mitmenschen bin ich bereit, Allen unentgeltlich ein Getränk

(keine Medizin oder Geheimmittel) namhaft zu machen, welches mich 80-jährigen Mann von 8-jährigen Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung befreit hat. F. Koch, Königl. Förster a. D., in Vellern, Kreis Höfster, Westfalen

Lebens- u. Unfall-Versicherung.

Haupt-Agenten

für bedeutende Gesellschaft mit concurrenzlosen Special-Einrichtungen zu vergeben.

Incasso vorhanden. Offerten nur aus besseren Kreisen erbeten sub C. 8464 an (P. a 245/5) F 203

Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Für eine bestehende Weinhandlung (hier) wird ein tüchtiger Mann als Theilhaber behufs Vergrößerung mit Capital bis 15 Mt. gesucht. Offerten unter J. J. 725 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 601

Einem tücht. im Buch-, Maler- und Anstreicherfach erfahrenen Manne wird durch Uebernahme eines seit langen Jahren am h. Plage mit bestem Erfolg betriebenen, auch jetzt mit reichlichen Aufträgen versehenen Geschäftes eine sichere Existenz geboten. Nachfragen vermittels unter M. J. 729 der Tagbl.-Verlag. 627

C. bestrenom. Hamburger Cigarren-Gaud sucht e. Reisenden z. Bel. d. Priv.- u. Restaur.-Kundsch. a. hohe Vergüt. Off. n. F. 2102 an Heinrich Bister, Hamburg. (E. H. a. 1015) F 2

Motomobil, 6- und 8-Pfd., zu verlehnen bei Joseph Braun, Kassel

Für Vereine und Wirthe etc.

Das leihweise Abgeben meiner in großem Vorrath befindlichen Tische und Bänke, äußerst praktisch und billig, zur Abhaltung und Uebernahme größerer Festlichkeiten, Waldfeste u. s. w. bringe ich hiermit in empfehlende Erinnerung. Genannte Wirthschafts-Geräthe befinden sich in einem solid gearbeiteten Zustande und die Verrechnung ist eine besonders günstige. Transport gratis.

Um gefällige Abnahme bittet Achtungsvoll

Philipp Häuser,

Sonnenberg, „Zum Kaiser Adolt“.

Für Wirthe!

Empfehle mich zum Reinigen der Bierleitungen durch meinen Dampf-Apparat unter Garantie. 652

Hch. Mais,

Grabenstraße 24.

Tausch-Angebot.

Ein Halb-Laschen-Chronometer aus bekanntem Atelier (schwen 18 Karat. Goldgehäuse, Ankaufspreis 500 Gulden holl.) gegen leicht Gefährte (Korbmöbel od. dgl.) und leichtes Pferd (oder Poup). Offert unter Z. V. 440 an den Tagbl.-Verlag.

Schönes Vereinslokal ist noch für einige Tage in der Woche zu vergeben Restauration Maus, Schellstraße 10.

Möbel werden aufpolirt Hauptbrunnenstraße 6.

Ellenbogengasse 6

werden Rohr- und Strohfähle renoviert, repariert und polirt. 1085

Wetterfeste Vergoldungen

an Figuren, Schriftzügen, Geländern und dergl. gegen garantirte Haltbarkeit bei Georg Franke, Vergolder, Ellenbogengasse 14. 5745

Special-Werkstätte

für alle vorkommenden Reparaturen an Uhren empfiehlt

Erich Butroni,
Grabenstraße 1.

Costüme

werden elegant und billig angefertigt Marktstraße 11, 3 St.

Empfehle mich z. Anfertigung v. Damen- u. Kinder-Costümen, Blusen, u. Handschleiden; auch Modernisiren. Solide Preise. Neugasse 15, 1 l.

Costüme,

jeber Art werden schnell, geschmackvoll und gut sitzend angefertigt, getragene Kleider werden auf das Neueste modernisirt. Näh.

Marktstraße 27, 1 links.

Costüme

von 6 Mk. an, Hauskleider von 3 Mk. an werden angefertigt, sowie alle Näharbeiten schnell u. billig

besorgt Webergasse 49, im Laden. 6541

Licht. Schneiderin f. A. in u. a. d. S. Schwalbacherstraße 57, 2 r.

Empfehle mich zur Anfertigung von Damen- und Kinder-Costümen, Blusen und Handschleiden, auch Modernisiren. Fr. Krieger, Adlerstr. 55.

Ein Mädchen empfiehlt sich für alle Näharbeiten zu den billigsten Preisen. Nerostraße 4, 2 St.

Ein Mädchen empfiehlt sich zum Ausbessern, Umändern und Modernisiren der Kleider in u. außer dem Hause.

Dogheimerstraße 27, 3. St. 6528

Weiß, Bunt u. Goldstickerei w. bill. bei. Dolenstraße 25, 2.

Weiß, Bunt u. Goldstickerei w. bill. bei. Saalgasse 3, P. 5111

Werden nach den neuesten Mustern und billigsten Preisen angefertigt, sowie Wolle

geschlumpft. Näh. Michaelsberg 1, im Nord- u. Holzwarenladen. 6157

Hand-, Maschinen-Strickerei und Weberei.

Die besten Strümpfe werden neu und angestrichen Ellen-

bogengasse 11, Wollgeschäft, und Mauritiusplatz 6, 2 St.

Webstrümpfe werden haltbar angestrichen zu 40 Pf.,

stärkere 25, 30 und 35 Pf., prima Wolle, besonders für

Schweinfähre. 5368

L. Bäckerin sucht Stunden, a. w. z. V. angen. Römerberg 7, S. P.

Perf. Bäckerin sucht Privatstunden. Hirschgraben 23, 2 St. r.

Perfekte Bäckerin nimmt noch Kunden in und außer

dem Hause an. Louisenstraße 20, 1 l.

Eine v. Bäckerin f. noch Pr.-Stunden in u. außer d. S. Feldstr. 12.

Handschuhe werb. schön gew. u. aut gerärbt Weberg. 40. 4766

Bringe den geehrten Herrschaften meine Gardinen-Wäscherei und

Spannerie per Fenster 1 Mt. in empfehlende Erinnerung.

Achtungsvoll Frau Hans. Wehrstraße 46, Stb. 1 St. l.

Bessere Wäscherei sucht noch eine Herrin. Die Wäsche wird allein

behandelt, gebleicht, schön u. billig besorgt. Näh. im Tagbl.-Berl. 6538

Wäsche zum Glanzbügeln, Färben und Manschettens z. Waschen

und Bügeln w. aut besorgt Hirschgraben 23, 2 St. r.

Waschen und Bügeln wird von einer Wäscherei vom

Lande bestens und billigst besorgt. Näh. Saalgasse 8, im Laden. 6080

Waschen und Bügeln wird gut und billig besorgt Drantenstr. 27, 1.

Eine Friseurin sucht noch Damen. Dolenstraße 15, Part.

Frau Wolf, Masseuse, Nerostraße 14, empfiehlt sich den geehrten

Herrschaften; spricht englisch und französisch.

Masseuse Frau D. Link, wohnt Schulberg 11, 1 r. 5216

Ein Kind wird auf's Land in gute Pflege gesucht.

Näh. Geisbergstraße 13, 3 St.

Ein kinderl. Ehepaar wünscht ein Kind discret. Geb. mit Ver-

mögen oder einm. Vergüt. zu adoptiren. Offerten sub B. W. 442

an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Täglich 5 1/2 Arbeitsstunden! Unterricht in allen Fächern! Pension für jüngere Schüler! Vorhs. wissenschaftl. Lehrer, Michaelsberg 18, 2.

Ein fremder Herr

wünscht von gebildeter Dame Conversations-Unter-richt. Briefe unter „Conversation“ postlagernd Wiesbaden zu richten.

Lehrer für die russische Sprache zu einem zehn-jährigen Anaben zur Vorbereitung ins Gymnasium wird gesucht. Offerten unter V. V. 438 an den Tagbl.-Verlag.

Ein haarl. gebr. Lehrerin ertheilt Privatunterricht zu mäß. Preise. Gest. Offerten unter T. U. 414 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine haarl. geprüfte Lehrerin ertheilt Privatunterricht in allen Fächern. Blücherstraße 10, 2 St. (verlängerte Bleichstraße). 6406

Deutsche Dame, welche lange Jahre in England u. Frankr. unterr. erb. gründl. Unterricht zu mäß. Preise. Schwalbacherstr. 51, 2. 6532

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin ertheilt. Näh. Moritzstrasse 12, 2. St.

Eine f. Engl. erh. Unterr. z. mäß. Preise. Off. unt. M. E. postl.

Französin ertheilt Unterr. Fr. mäß. Hauptbrunnenstraße 7, 2. St.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Eine hübsche kl. Villa mit 8-9 Z., Badez., 4 gr. Mans. 1c., in guter Lage, mit schönem Garten dabei, vor 4 J. erbaut, Verhältn. halber unter dem Selbstkostenpr. sof. zu verk.

Gef. Off. sub N. V. 431 an den Tagbl.-Verl. 6496

Eine schöne geräumige Villa mit Stallgebäude zu verkaufen.

Näh. im Tagbl.-Verlag. 5140

Ein sehr rentabl. hochfeines Stagenhaus im südl. Stadttheil

(4 Wohnungen, Alles vermietl.), mit hübschem Garten

dabei, Zugangs halber preisw. zu verk. Gute Capitalanl.

Gef. Off. sub N. V. 430 an den Tagbl.-Verl. 6497

kl. Landhaus, schön gelegen, mit 3 mal 4-Zimmerwohnungen, reichl.

Mansarden, Speicher und Kellern, Balkons, Vor- und Hintergarten

zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1775

In Folge Ablebens des Herrn Conrads a. D. B. Feldmann ist dessen

in der Victoriastraße 5 zu Wiesbaden belegene

elegante und sehr solid gebaute Villa mit schattigem Garten

sofort zu verkaufen. Die Besichtigung kann an Werktagen von 9 bis

12 Uhr Vormittags und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags erfolgen. Man

bittet behufs Eintritts an dem Haupteingange zu schellen. 1938

Die neu erbaute, dem Bade-Etablissement gegenüberliegende

Villa Victorlastrasse 13

ist zu verkaufen. 5551

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18.

Villa, neu, m. 8 eleg. Räumen, Garten, weit unt. Berth rasch zu verk.

Näh. im Tagbl.-Verlag. 6261

Haus in der Langgasse, mit großem Laden und Lagerräumen, zu ver-

kaufen. Näh. Adolphsallee 6. Weyershäuser. 6191

Villa, zweistödig, je 3 Zimmer, Küche und Manfabe, vor

Sonnenberg, für 25,000 Mk. Abreise halber zu

verkauft durch W. May, Jahnstraße 17. 5653

Geschäftshaus Moritzstraße 44,

mit großem Weinkeller und gut gehendem Speisereisgeschäft, über 6 %

rent, anderer Unternehmungen halber zu verk. Näh. das. 1 Et. 6420

Haus mit Thorsahrt, Laden und Werkstätte, obere

Webergasse, gut rentirend, sofort zu verkaufen. Näh. 5654

W. May, Jahnstraße 17.

Gehaus, canalisiert, in welchem seit Jahren Metzgerei betrieben wird,

auch für jedes andere Geschäft passend, für 23,000 Mk., mit

3000 Mk. Anz., f. z. verk. N. b. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Ein kleines Haus mit gutgehender Wirtschaft, Mietheinnahme über

4000 Mk., sof. zu verk. Anz. 3-5000 Mk. (Lage in Mitte der Stadt.)

Stoßfreie Auskunft bei P. G. Rück, Dogheimerstraße 30a. 6244

Haus mit gangbarer Wirtschaft sofort zu verkaufen oder auch zu

verkaufen. Off. unt. N. J. 739 a. d. Tagbl.-Berl. 6419

Im südlichen Stadttheil ist ein kleines rentables Haus

mit Gärten dabei unter kleiner

Auflage vom Eigenthümer selbst zu verkaufen. Offerten unter

J. W. 449 an den Tagbl.-Verlag.

Reine dicht bei der Stadt Biedenkopf (Hessen) gelegene Villa mit großem Garten, Wasserleitung im Hause, Verlage mit herrlicher Aussicht, ist Bezugs halber billig zu verkaufen. Jagd mit gutem Neßstand kann mit abgegeben werden. Gute Bahn-Verbindung, Frankfurt, Cassel, Köln. Königliches Realprogymnasium in der Stadt.

C. Bang. Biedenkopf (Hessen).
Bauplatz m. Baugen., am Kurpark, zu v. N. im Tagbl.-Verl. 6239
Gartengrundstück, herrlicher Blick auf Taunus und Stadt, 1 1/2 Morgen groß, ca. 100 Meter Straßenfront, gut im Stand u. bepflanzt, geeignet für Landfisch, Speculanten od. Gärtner, billig zu **verkaufen** oder zu v. N. im Tagbl.-Verl. 5812
Zwei schöne **Häuser** zu verkaufen. N. im Tagbl.-Verlag. 5811

Immobilien zu kaufen gesucht.

Haus, für Weinhandlung geeignet, Rhein-, Abelhaid-, Nicolass-
straße 2c. und Villa mit Garten (bis 60,000 Mk.) zu kaufen gesucht
durch **Fr. Gerhardt**, Taunusstraße. 6200
Zu kaufen gesucht rentbl. Haus mit Thorsahrt (nicht so weit von
der Bahn) mit guter Anz. **Jos. Imand**, Kl. Burgstr. 8. 6154

Geldverkehr

Hypotheken- J. Meier, Agentur. 4770
Taunusstrasse 18.

Capitalien zu verleihen.

Hyp.-Cap. in f. S. zu 4 u. 4 1/2 % ausz. d. **M. Linz**, Mauergr. 12. 6117
50,000 Mk. und 20,000 Mk. auf erste Hypothek auszuliehen. 6456
Imand, Kl. Burgstraße 8.
40—50,000 u. 80,000 Mk. auf 1. Hypoth. und 10-, 12- und
15—20,000 Mk. a. Nachs. ausz. d. **M. Linz**, Mauergr. 12, 2. 6116
160,000 Mark sind ganz oder getheilt bis 60 % der Tage an erster
Stelle zu 4 % auszuliehen. Selbstreflectanten wollen ihre Offerten
sub **C. C. 3** postlagernd niederlegen. 6439
10,000 Mk. auf gute 2. Hypothek sofort auszuliehen. Offerten unter
K. W. 450 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Capitalien zu leihen gesucht.

22—25,000 Mk. auf gute 2. Hypoth. von gutsit. Ge-
schäftsm. u. pünftl. Zinsz. zum 1. Juli ges. Ges. Off.
unter **O. V. 432** an den Tagbl.-Verl. 6436
8000—9000 Mk. zu 4 1/2 % auf 2. Hypothek,
direct nach der Landesbank,
auf ein gutes Zinshaus per
1. Juli, event. auch später zu leihen gesucht. Gesl. Offerten unter
E. H. 21 an die Expedition der Wiesbadener Tagespost. 5379
50 Tausend zu 5 % gesucht. 6358
J. Meier, Hypotheken-Agentur, Taunusstrasse 18.
20,000 Mk. nach Camberg auf erste gute Hypothek, über
doppelte Sicherheit, pünftl. Zinszahlung, zu leihen gesucht.
N. h. kostenfrei **J. Imand**, Kl. Burgstraße 8. 6456
13,000 Mk. 1. Hypothek auf ein Object, 30,000 Mk. Tage,
per 1. Juli d. J. gesucht. Offerten unter
W. V. 430 an den Tagbl.-Verlag.

Miethgesuche

Gesucht zum 1. October eine Parterre-Wohnung mit
Gartenbenutzung, von ca. 6 Zimmern mit Gas- und
Wasserleitung zum Preise bis Mk. 1200. Offerten postlagernd
unter **J. S. No. 4**.

Eine Dame sucht zum 1. October eine Wohnung von
5 Zimmern, Bad, Balkon u. entsprechenden
Nebenräumen. Offerten mit Miethangabe unter **J. U. 405** an
den Tagbl.-Verlag. 3814

Gesucht zum 1. October cr.

eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör in guter Lage.
Angeboten mit Preisangabe erbeten unter **G. W. 447** an den
Tagbl.-Verlag. 3861

Möbl. Wohnung von 2 Schlafzimmern und Salon, Nähe der
Biebricherstraße, von ruhigen Leuten gesucht. Gesl. Offert.
unt. **A. V. 419** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ges. zum 1. October eine **moderne** Wohnung von
6—7 Zimmern. Offerten mit Angabe des **Minimal-
preises**, der Größe der Zimmer u. s. w. unter
G. A. 29 postlagernd Wiesbaden.

In möglicher Nähe der Bahnhöfe ein möbliertes Zimmer
von einem Herrn gesucht. Offerten mit Preisangabe unter
A. W. 441 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gesucht
für eine alte geb. Dame ein gut möbl. Z. bei einer kinderlosen Familie
im 1. St. od. Part. Abt. mit Preisangabe w. Dambachthal 4, Part.
entgegenkommen.
Möbl. Zimmer gesucht für ein junges Mädchen (Schneiderin) im Preise
von 15—18 Mk. Offerten unter **L. S.** postlagernd Schützenhofstraße

Per 1. April 1895

wird in der Langgasse oder Unteren Bebergasse ein großer Laden
mit 2 Schaufenstern gesucht. Offerten mit Preisangabe unter
E. W. 445 an den Tagbl.-Verlag. 3854

Suche sofort Mitte der Stadt Stallung für drei Pferde, mit
Futterraum. Offerten mit Preisangabe unter **M. S. 363**
an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Fremden-Pension

Abelhaidstr. 45, Bel.-Et., f. m. Zimmer m. u. o. Penf., Bad. 333

Wainzerstraße 44, 1,

möbl. Zimmer mit u. ohne Pension zu vermieten. 284

Marktstraße 12, 2 St., möbl. Zimmer mit o. ohne Penf. billigst

Villa Mozart,

Mozartstraße 1a, an der Sonnenbergerstraße und dem Kurpark,
gut möbl. Zimmer, ebenso möbl. Wohnung mit oder ohne Pension
Billigste Preise. **J. Metz.**

Pension f. In- und Ausländerinnen Rheinstr. 13. 374

Fremden-Pension Taunusstraße 6 schön möbl. Zimm. mit und
ohne Pension von 3 1/2 bis 6 Mk. täglich (volle Pension) zu vermieten
Bäder im Hause. 354

Taunusstraße 13, 1. Ecke der Geisbergstraße, sind möblierte
Zimmer mit oder ohne Pension in jeder Preislage zu vermieten. —
Bäder, el. Beleuchtung, Personenaufzug im Hause. 373

Pension Taunusstraße 26 fein möblierte Zimmer mit und ohne
Pension zu vermieten.

Pension Herma,

Taunusstraße 55, Bel.-Etage und 3. Etage.
Neu errichtet. Zimmer mit und ohne Pension. Norddeutsche Küche
Garten. Bäder. Lift. Nählige Preise. 385

Damen erhalten bei einer fl. gebild. Familie volle Pension
mit Familien-Anschluß. Off. **G. J. 733** Tagbl.-Verl. 358

Rheinstr. 15
a. Walde. **L.-Schwalbach, V. Concordia, Pension 1. Rgs.**

Brunnen u. Bad: 5 Minuten, schatt. Waldweg.
Nice rooms. Moderate prices. Sound best situat. English spoken. 376
Ganze Pens. incl. Z. v. Mk. 5 an. Frau Dr. Hassel.

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Langgasse 4 Laden zu vermieten. N. im 2. Stod. 333

Laden mit Ladenzimmer, passend für ein Cigarrengeschäft, sofort
zu vermieten Schwalbacherstraße 4. 386

Schöner Laden zu vermieten. N. Schwalbacherstraße 55, B. 339

Großer Laden mit Werkstätte oder Lagerräumen (event. mit
kleiner Wohnung) zu vermieten Taunusstraße 55 (Neubau). 6

Laden, in welchem ein besseres Colonialwaaren-Geschäft betrieben wird,
mit Wohnung zum 1. October zu vermieten. Off. unter **O. J. 740**
an den Tagbl.-Verlag erbeten. 381

Ein heller großer Laden

mit zwei großen Schaufenstern und Ladenzimmer in der Kirchgasse mit
oder ohne Wohnung zu vermieten. Offerten unter **M. U. 412** an
den Tagbl.-Verlag.

In der besten Geschäftslage

ist ein sehr großes helles Entresol, geeignet zum Geschäfts-
betrieb, Bureau zc., mit auch ohne Wohnung preiswerth
zu vermieten. Offerten sub **C. W. 443** an den
Tagbl.-Verlag. 3855

Ein großes Lokal mit oder ohne Wohnung, für Tröbler oder Möbelhändler sehr geeignet, ist auf gleich oder später billig zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3833

Rheinbahnstraße 3 zwei Parterre-Zimmer alß Bureau sof. zu verm. 3699
Albrechtstraße 12 ist eine große helle Werkstätte, für Schreiner, Glaser u., auf gleich oder später zu vermieten. 3835

Wohnungen.

Delaspeestraße 6 1. und 2. Etage, je 4 Zimmer mit Zubehör, separ. Eingang, neu hergerichtet, sofort zu verm. Näh. Vierstädterstraße 3.
Dohheimerstraße 26 sind Wohnungen von 3 und 4 Zimmern nebst Küche und Zubehör per sofort zu vermieten. 3336
Dohheimerstraße 30 a, 1. u. 3. Et., Wohn. v. je 5 Z. n. reichl. Zubeh. per gl. od. spät. preisw. zu verm. Näh. 1. Et. bei Herrn Rück. 3291
Dohheimerstraße 30 a, 3. Et., Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieten. Näh. 1. Et. bei Herrn Rück. 3293
Dohheimerstraße 32, Part. r., Hochpart.-Wohnung, 3 Zimmer, Balkon, Küche und Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten.

Emserstraße 55 (Landhaus)

ist die Hochparterre-Wohnung, bestehend aus Entree, vier Stuben, Küche nebst Zubehör, Maniarde, Keller, mit alleiniger Benutzung eines verschließbaren schattigen Vorgartens, bald oder später an ruhige Leute zu vermieten. 3750

Goldgasse 17, Seitenh., 2 Zim. und K. per sofort zu vermieten. Näh. Mülentstraße 1. A. Bark. 3859

Grabenstraße 20 drei Zimmer, Küche und Keller sofort zu verm. 3456
Gelenkenstraße 20 eine Dachwohnung zu vermieten. 3796

Jahnstraße 48, 1. Et., Wohnung v. 3 Zimmern u. Zubehör per gleich oder Juli zu vermieten. Näh. Parterre links. 3403

Kaiser-Friedrich-Ring 17, Part., schöne Balkonwohnung, 3 Zimmer, Badzimmer nebst allem Zubehör, per 1. Juli zu vermieten. Näh. No. 19 Parterre. 3162

Kaiser-Friedrich-Ring 108, neben Adolfsallee, hochgeleg. Wohnungen, 6 Zimmer, Bad u., zu vermieten. 2177

Karlstraße 25 (freigelegenes Haus ohne Hintergebäude) ist der zweite Stock, 5 Zimmer, Küche, 2 Manjarden, 2 Keller, mit Balkon nach dem Garten, Closet im Abfluß, auf gleich od. später zu verm. Die Wohnung ist neu renoviert u. kann zu jeder Zeit befristet werden. Näh. bei dem Eigentümer **Wilh. Dorn**, Spenglermeister, Schwalbacherstr. 3. 3337
Kirchgasse 16, 2. Et., vis-à-vis dem Hotel Nonnenhof, ist eine freundl. geräumige Wohnung auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst. Auch ist eine kleine Wohnung auf Juli und eine auf 1. October zu vermieten. 3875
Kirchgasse 32 ist im Hinterhaus eine Wohnung v. 4 Zimmern, Küche u. per 1. Juli zu vermieten. Näh. bei **Blumenthal**, im Laden. 3859

Marktstraße 12 ein Zimmer mit Küche (neu tapeziert) zu vermieten.

Marktstraße 22, Hinterh., 1, 2 Zimmer, Küche und Zubehör an ruhige Mieter (monatl. M. 20.—) zu vermieten. 3219

Neugasse 18 ein auch zwei Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. Näh. 1. Et. 3806

Niedersberg 6 Mansardwohnung, 2 Zim., Keller, auf gl. zu verm. 2595
Norikstraße 23, Hinterhaus, 3 Zimmer, Küche, Zubehör (Dachlogis), und 2 Zimmer, Küche (Abfluß) im Parterre zu vermieten. 2542

Philippstraße 20, Part. l., ist eine sehr schöne Wohnung von 4 Zimmern u. Küche in ruh. Hause mit Gartenbenug. auf 1. Juli zu vermieten. 2586

Philippstraße 35 ist eine schöne Parterrewohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näh. beim Rechtsanwalt **Frey** dahier. F 85

Platterstraße 46 schöne Part.-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller, auf Juli zu vermieten. Näh. Platterstraße 5. 2539

Rheinstraße 84, 2. Et., herrschaftliche Wohnung von 8 Zimmern u. v. 1. October, eventuell auch früher zu vermieten. Näh. daselbst P. 3686

Rheinstraße 91, 6 große Zimmer, Küche, Balkon, Kohlenaußg. und Zubehör, per sofort oder 1. October zu vermieten. Näh. daselbst bei **Meuer & Co.**, Part. 3482

Rödderale 41 eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör (2. Et.) auf sofort zu vermieten. Näh. im Väterladen. 3216

Römerberg 37, Htn., 2 Zimmer u. 1 Küche per sof. zu verm. 3653

Rosenstraße 8

ist eine herrschaftliche Wohnung von 10 Zimmern mit reichlichem Zubehör auf sogleich zu vermieten. Anzusehen nach vorheriger Anmeldung. Näh. Rheinstraße 22, B. R. 3174

Schulberg 21 ist eine abgeth. Wohnung, 2 Zimmer, Maniarde, Küche, Keller, Verzug h. zum 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen 2. Etage. 3412

Taunusstraße 1, 2 Et., Wohnung von 7 Zimmern m. a. Zubehör per 1. October zu vermieten. Näh. im 1. Et. 2421

Währstraße 5 Dachwohnung per sofort zu vermieten. 2311

Wilhelmstraße 14 ist der 1. Stock, bestehend aus 8 großen, neu hergerichteten Räumen, Balkon, reichlichem Zubehör (Corridor u. mit Centralheizung) auf 1. October zu verm. Näh. daselbst im 2. Stock. 3860

Zu vermieten in einer Villa in der Nähe der Bahnhöfe eine Wohnung von 6 Zimmern, 3 Conterrainräumen und festigem Zubehör für 1500 M. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3831
 Eine sehr freundl. Wohnung v. 4 Zimmern, Küche, Maniarde u. Zubeh. im 1. St. sofort oder a. 1. Juli zu verm. N. i. Tagbl.-Verlag. 3771
 Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 23, ein Dachz. mit K. an ruh. Leute zu vm

Möblierte Wohnungen.

Elisabethenstraße 23

ist das abgetheilte gut möblierte Hochpart. mit Balkon, 3 Zimmern, eingerichteter Küche, Keller u. Maniarde sofort zu verm. Näh. 1. Tr. 2622

Louisenstraße 3, nahe der Wilhelmstraße und dem Part., ist eine elegant möblierte Wohnung, 5 Zimmer, 2 Balkons, Küche, Maniarde und Keller, sowie Gartenbenugung, zu vermieten. 1906

Louisenstraße 18, 2. möbl. Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Keller, ganz oder getheilt, zu vermieten. 3652

Louisenstraße 21

ist eine elegant möblierte Wohnung von 8 Zimmern mit Küche und Zubehör im Ganzen oder einzelne Zimmer zu vermieten. 3858

Vordere Sonnenbergerstrasse

elegant möbliertes Hochparterre, 7 Zimmer, Küche etc., eventuell noch 1 bis 6 Zimmer mehr, sofort zu vermieten. 2980

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 18.

Dufthort Hofgut Geisberg

16 Minuten vom Kurpark Wiesbaden, 5 Minuten vom Wald entfernt, **Milchfur**, großer Park, sind möblierte Sommerwohnungen und eingericht. Küchen, sowie einzelne Stuben auf sogleich zu verm.

Wegen plötzlicher Abreise ist eine fein möblierte Wohnung (auch unmöbliert) von 5 Zimmern, Küche, Manjarden u. von jetzt bis 1. October billig zu vermieten Elisabethenstr. 10, 2. Et. 2360

Zu vermieten

elegant möbl. Wohnung mit Balkon, Garten, mit und ohne Pension. 3852

Möblierte Zimmer u. Manjarden, Schlafstellen etc.

Adelheidstraße 26, Bel.-Etage, zwei eleg. möbl. Zimmer m. Balkon zu v. 3381

Adelheidstraße 40, P., gr. schön. möbl. Zimmer mit Kasse für eine Person 10 M., für zwei Personen 15 M. per Woche. 3797

Adelheidstraße 44 fein möbl. P.-Zim., 1 od. 2, zu verm. 3849

Adelheidstraße 45, Bel.-Et., fein m. Zimmer mit ob. Pens., Bad. 3764

Adelsstraße 26, 1. Et. r., ein einfach möbliertes Zimmer zu verm. 3236

Albrechtstraße 28, B. P., sch. möbl. Zimm. (sep. E.) bill. zu vm. 3491

Albrechtstraße 30, Part., schön möbl. Zimmer (sep. Eingang). 3722

Albrechtstraße 37 ist ein gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich zu vermieten. Näh. Part. 3722

Albrechtstraße 39, B. P., möbl. Zimmer mit u. ohne Pens. zu v. 3279

Bärenstraße 2, 2. Et., fein möbl. Zimmer mit sep. Eingang mit oder ohne Pension an e. sol. Herrn sofort zu verm. Näh. 1. Etage l. 3639

Bertramstraße 12, 2. Tr. l., ist ein schön möbl. zweifelhafte, nach der Str. gelegenes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 3642

Bliechstraße 2, 3. Et. r., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 3761

Bliechstraße 3, 1. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 1824

Bliechstraße 6, 1. möbl. Zimmer mit o. ohne Pension zu verm. 3448

Bliechstraße 15 a, 2. Et., möbl. Zimmer mit u. ohne Pens. zu vm. 3863

Bücherstraße 7, 2 r., schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 3418

Große Burgstraße 4, 3. schön möbl. Zimmer an eine aufst. Dame billig zu vermieten. 3585

Al. Burgstraße 2 gr. f. möbl. Zimmer zu vermieten.

Castellstraße 6, 3. Et. l., sch. möbl. Zim. an aufst. Arb. zu verm. 3863

Dohheimerstraße 18 möbl. Z. mit Vorgarten zu vermieten. 3766

Dohheimerstraße 30 a, 1. Et., gr. möbliertes Zimmer zu verm. 2808

Emserstraße 4, 2. Et., möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm. 3675

Emserstraße 13 möbl. Zimmer mit Pension. 3668

Franzbrunnenstraße 6, 1. Et., e. freundl. möbl. Z. b. zu v. 2681

Franzenstraße 11, 1 r., schön. gr. möbl. Zimmer zu vermieten. 3671

Friedrichstraße 43, 1. Tr. r., gr. schön möbl. Zimmer zu vermieten. 3862

Geisbergstraße 7, 1. Et., möbl. Zimmer zu vermieten. 3862

Geisbergstraße 20 1. Etage, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 2197

Goldgasse 2 a, 2. Et. l., möbl. Zim. mit 1-2 Betten zu verm. 2826

Gelenkenstraße 8 ein gut möbl. Part.-Z. a. sol. Herrn zu verm. 3412

Gelenkenstraße 18, 2. Et. r., ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. 3283

Gelenkenstraße 47, 1. Et. r., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 3283

Kirchgasse 9, 2 r., zwei gut möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten. 3184

Kirchgasse 32, 3. ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. 3679

Kirchgasse 40 möblierte Zimmer zu vermieten, 1. und 2. Etage. 3518

Kirchgasse 47, 2. ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 3848

Kirchgasse 51, 3. Et., ein schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 3720

Laugasse 2 fein möblierte Zimmer zu vermieten.

Hotel Schweinsberg.
Hesse, Kfm. Remscheid
Spannuth, Kalk
Helbig, Kfm. Frankfurt
Marginsky, Kfm. Berlin
Kleutze, Kfm. Hamburg

Spiegel.
Wehne, m. Fr. Hamburg
Heilmann, Fr. Königsberg
Morgenstern, Königsberg
Rust, m. Fr. N-Strelitz
Kuttner, Fr. Posen
Haeferker, Fr. London

Tannhäuser.
Riemann, Hohenbüchen
Hemmerle, Kfm. Frankfurt
Cohn, Weilburg

Tannus-Hotel.
Wiemann, Fr. Holstein
Postel, Fr. Rent. Holstein
Benjamin, Kfm. m. Fr. Köln
Heuser, Dr. med. Algier
Mueller, Fr. m. T. Dresden
Edel, Rent. Charlottenburg
Breither, m. Fr. Breslau
Schreyer, Kfm. Köln
Cosmer, Kfm. Essen

Cosmer, 2 Fr. Essen
Weichsel, Magdeburg
Trinborn, Rent. m. Fr. Köln
Cosmer, Rechtsanw. Essen
v. Willes, m. Fr. Amsterdam
de Boischevalier, Ingen. Dusseldorf

Schmitz, Fr. Eupen
Cominer, m. Fr. Elberfeld
Wagenknecht, Rent. Coblenz
Remy, Kfm. Coblenz
Schneider, m. Fam. Dresden
Mayer, Sonnenberg
Bamberg, Dr. Radesheim
Himmelreich, Braunsfels
Londwiss, Kfm. Helsingfort

Hotel Victoria.
Ucke, m. Fam. Mitau
Brahm, Architekt. Berlin
Scharr, Fr. Recklinghausen
Thomson, Fr. Schottland
Leser, Kfm. Chicago
Whitney, San Francisco

Hotel Vogel.
Pothoff, m. Tochter. Essen
Sanner, Kfm. Crefeld
Möller, Oberförst. Okrischko

Hotel Weins.

Nochler, Kfm. Köln
Schöber, Fr. Neuwied
Goldmacher, Aumenau
Deimel, Kfm. Hachenburg
Levy, Kfm. Frankfurt
Eichelsbacher, Frankfurt
Bronder, Director. Pilsen
Albrecht, Bauinsp. Gera

Zauberflöte.

Janz, Frankfurt
Jung, Kfm. m. Fr. Barmen
Lewig, Kfm. Bingen
Wegener, m. Fr. Nastätten
Larondell, Kfm. Köln

In Privathäusern:

Kuranstalt Dr. Abend.
Beckh, Fr. Nürtingen
Ljollie, Gutsbes. Oschendolen
Brevet. Nymwegen
Pension Credé.
von Olzowsky, Heidelberg
Arans, Rent. Berlin
Arans, Fr. Geh. Rath. Berlin
Wagner, Fr. Diedenhofen
Hafkens, m. Fr. Amsterdam

Villa Florence.
Löhloffel von Löwen sprang.
Oberstlieut. m. Fr. Kiel
v. Düring, m. Fr. Hannover
Peetz, Gutsbes. Rheingau
Christliches Hospiz.
Vormann, Fr. Rent. Meran
Scheidt, Fr. Kettwig

Villa Irene.

Barker, Fr. Detroit
Emmelius, Fr. Giessen
Villa Louise.
Müller, Fr. Guadenfeld
Schoen, Fr. Oberschlesien
Sig, Fr. Rudolstadt
Espenschied, St. Goar
Pension Mon-Repos.

Pension Mon-Repos.

Goetlich, m. Fr. Berlin
Wapler, Pastor. Polenz
Villa Nerothal 10.
Graham, Bankier. Indien
Graham, Fr. Indien
Hotel Pension Quissana.
Kastal, Fr. Petersburg
Bennie, Sydney
Bennie, Fr. Sydney
Seemann, m. Fr. Leipzig

Wilhelmstrasse 22.
Schulz, Kfm. m. Fr. Berlin
Pommeresch, Wittenberge
Wilhelmstrasse 38.
Handrikos, Fr. Moers
Nieuwenhuisen, Maastricht

Augenheilanstalt für Arme.

Becker, Caroline. Oberems
Bradner, Catharina. Bingen
Derstorf, Baptist. Eidingen
Fuchs, Lina. Schierstein
Flobr. Laubusesbach
Göbel, August. Münster
Habermehl, Mina. Ailsbach
Klausfelder, Ad. Kostheim
Kling, Catharina. Igstadt
Kilb, Anton. Ehlhalten
Lieber, Regine. Odernheim
Löw, Christiane. Croftel
Metzger, Jakob. Oberwesel
Marx, Joh. Neunkirchen
Sulzer, Julie. Karlsruhe
Schmidt, Fritz. Biebrich
Schöndorf, Friedr. Olm
Simon, Elisabeth. Villmar
Winke, Franz. Mombach

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Das Erbe des Veters.

(8. Fortsetzung.)

Original-Roman von O. Graf Bassolet de la Rosée.

(Nachdruck verboten.)

„Höre endlich auf mit Deinen schändlichen, ungerechten Vorwürfen, ich möchte sonst doch auch die Geduld verlieren und Dich Deinem Schicksal hier überlassen; dann sieh, wie Du durchkommst. Hast Du denn ganz vergessen, was ich für Dich that in der Stunde der höchsten Gefahr? Wenn ich an Dir gefehlt hätte — was ich nicht zugeben kann — gefehlt aber, ich hätte so schlimm gehandelt, wie Du sagst, so habe ich es auch wieder gut gemacht — ich, ich ganz allein.“

„Du hast Lüge auf Lüge, Verbrechen auf Verbrechen gehäuft und mich mit hineingezogen in dieses Netz, aus dem ich nimmer entkommen kann,“ stöhnte Adolfine.

„Du kannst jetzt Alles ins richtige Geleise bringen, versuche das Schicksal nicht, Gott selbst will es so, sonst wäre Gottlieb nicht so verliebt, daß er Dich heirathen will.“

„Ich gebe meine Hand zu keinem neuen Verbrechen mehr her,“ sagte fest und bestimmt Adolfine, „eher nehme ich mein Kind in den Arm und stürze mich von der Rinne des Thurmes herab.“

„Adolfine, reiz mich nicht mit Deinem kopflosen Eigensinn aufs Aeußerste, sonst lasse ich es darauf ankommen. — Mache der Geschichte ein Ende — und er soll richten. — Soll wissen — es wäre vielleicht am einfachsten, wir überließen uns seiner Großmuth.“

„Weißt Du, was Du wagst?“ sagte mit dumpfem Tone Adolfine.

„Ich weiß, daß er Dich liebt — Dich in Folge dessen schonen wird. Wenn er es nicht thäte, sondern der Gerechtigkeit freien Lauf ließe, dann freilich weiß ich nicht, ob Deine Tochter Dich einstens Deiner Halsstarrigkeit wegen segnen wird.“

„O, mein Kind,“ jammerte Adolfine.

„Ich habe über diesen Punkt, ihm Alles zu entdecken, mit Gabriele gesprochen, ja sie war es eigentlich, die mich auf diesen Gedanken gebracht hat.“

„Sollen wir auch sein Gemüth beschweren, auch ihm die Last auf die Schultern legen? — Nein, Mutter, nie gebe ich es zu; eben weil ich ihn liebe, weil der Gedanke seiner Neigung zu mir mein einziges Glück, mein einziger Trost ist.“

„Du vergißt nur, daß Gottlieb ein Mann ist, daß er des großen Besitzes wegen angewiesen ist, sich eine Familie zu gründen, und daß ihm dieses ewige Harren und Schwächen zuletzt lang-

weilig, daß er Deiner Hiererei überdrüssig werden wird. Wie dann, wenn er fortginge und mit einer Frau zurückkäme? In diesem Falle wäre Deine Herzensenttäuschung das geringere Unglück.“

„Das wäre allerdings schrecklich, aber wir müßten es über uns ergehen lassen.“

„Würdest Du dann nicht auch sagen: mein armes Kind? — Ja, dann wäre es wirklich arm. Jetzt hast Du es in der Hand, Alles zu schlichten, und Du willst nicht. Ist also die Liebe zu dem Manne größer als die zu Deinem Kinde?“

„Die Liebe zur Wahrheit, die Liebe zum Recht, Mutter, ist es, was mich abhält, sein Weib zu werden.“

„So entdecke ihm Alles und laß ihn Richter sein!“

„Nein, ich möchte ihm die Schmach nicht auferlegen, denn er liebt mich und würde meinethwegen leiden.“

Fünftes Kapitel.

Ich will doch morgen eingehender mit Lindner über Ralf sprechen, er soll mir Alles erzählen vom Anfang bis zum Ende, was er weiß. Adolfine liebt mich, ich fühle es, und doch sagt sie Nein. Wie traurig ihr süßes Gesichtchen aussah, und ich sollte ihr nicht helfen, nicht beistehen dürfen? Diese Gedanken verfolgten Adolfine den ganzen Abend; endlich schlief er ein. Erschrocken fuhr er in die Höhe und horchte mit angehaltenem Athem. Deutlich hörte er wieder draußen ein Rauschen und Schlürfen. Er sprang auf, öffnete die Thür und sah hinaus, über das Mondlicht beleuchtete nur den leeren Corridor. Er trat ans Fenster und sah in den Hof der Frauenburg hinunter. Nichts regte sich, aber dort oben links am Nittergang bewegte sich etwas, — jetzt ist es verschwunden — und da ist es wieder. Er sah mit angestrengten Augen und mit rasch pochender Brust auf die Stelle, konnte jedoch nichts mehr erblicken. Die Nachtluft war kalt, es schüttelte ihn vor Frost, seine Stirn aber war feucht. Er ging wieder zurück und legte sich zur Ruhe. Es war doch nur eine Täuschung meiner Sinne, dachte er. Was sollte es denn gewesen sein? Man wird zuletzt wie ein altes Weib, das an Geister und Dämonen glaubt. Wie doch die Nacht und der Mondschein selbst den vernünftigsten Menschen beeinflussen! Es wird die Folge eines schweren Traumes

gewesen sein, eine Hallucination. Doch so sehr er sich auch mit Vernunftgründen zu beruhigen suchte, der Schlaf war vorüber, er lauschte jeden Augenblick, und sein Herzschlag ging rascher, bald fror es ihn, und bald fühlte er wieder eine bebrüdende Hitze. Endlich kam der erste Morgen. Gleich nach dem Frühstück ging er hinunter zu Lindner, ihn zu bitten, daß er ihm Alles erzähle, was er vom Vetter wisse.

Lindner sah ihn erstaunt an. „Ich kann Ihnen nichts Besonderes von dem armen Ralf erzählen. Wie kommen Sie dazu, ich meine, was veranlaßt Sie zu dieser Frage?“

„Die Weigerung Abolfinens, meine Frau werden zu wollen.“

„Ah! Sind Sie schon so weit? Was hat aber damit der erste Gatte der Frau v. Wolffstein zu thun?“

„Ich glaube, das ist eben der Haken,“ seufzte Mellneck, „denn sie liebt mich, das fühle ich hier,“ er deutete nach seinem Herzen. „Sehen Sie, Lindner, wenn da nicht etwas wäre, hätte Ralf dieses Testament nicht gemacht. Wenn ich nur von dem unglücklichen Vetter mehr wüßte, damit ich das Räthsel lösen könnte. Ich bitte Sie dringend, denken Sie nach, erinnern Sie sich an Alles und erzählen Sie mir, was Sie von ihm wissen.“

„Ich habe Ihnen aber schon gesagt, daß ich so gut wie nichts weiß. Wenn es Sie aber beruhigt, kann ich Ihnen das, was ich von Ralf gesehen und gehört habe, haarklein erzählen; es ist weder ein Geheimniß dabei, noch sonst ein der Rede werthes Ereigniß. Zum ersten Mal sah ich Ihren Vetter, als ich zu den Kürassieren nach Landshut versetzt wurde. Wolffstein diente zu derselben Zeit in diesem Regiment und war mein Rittmeister. Seine Erscheinung war keine gewöhnliche, er war ein vollendet schöner Mann, wie man selten, aber immer gern sieht. Von hünenhafter Größe, dabei schlank, elegant, ja sogar grazios gebaut; alle seine Bewegungen waren edel und sicher. Am besten gefiel mir bei ihm seine freie offene Stirn und sein lebhaftes blaues Auge, aus dem Lebenslust, ja manchmal Liebermuth, aber auch ein gutes Gemüth blickte. Er hatte einen ganz besonders schönen Mund, der eine Reihe prachtvoller Zähne sehen ließ, wenn er lachte, was er oft that, und was man immer gern hörte, weil man fühlte, daß dieses Lachen ungebundene Lust war. Man sagt mir, er sei ein flotter Offizier, und ich hatte ihn während der zwei Jahre, die ich mit ihm diente, immer nur als einen sehr noblen Charakter kennen gelernt, über den sich keine Klage erhob, außer vielleicht — aber ich selbst kann das nicht behaupten, im Gegentheil schien es mir nur natürlich, — er liebte die Frauen und wurde noch weit mehr von ihnen geliebt. Mit seinem Reichtum seiner herzogswinnenden Lebenswürdigkeit, seiner körperlichen Schönheit und dem Klange seines alten, guten Namens war er auch für die anspruchsvollste Dame eine brillante Partie. Er wollte von einer Heirath durchaus nichts wissen, sondern flatterte wie ein Schmetterling von einer Blume zur anderen und lachte nur, wenn man ihn neckte und ihm prophezeite, daß er einmal ins Garn liebe, aus dem er nicht mehr herauskäme. „Alles, nur nicht heirathen,“ rief er uns zu, „und wenn sie die schönsten aller Schönen wäre, nein, nur nicht binden.“ Ich erinnere mich noch — aber ich versichere Sie, Mellneck, daß diese Sachen alle nicht hierher gehören und in gar keinem Zusammenhang mit Frau v. Wolffstein stehen.“

„O bitte,“ rief dringend Mellneck, „erzählen Sie Alles, was Sie wissen.“

„Gut,“ lächelte Lindner, sich eine Cigarre anzündend und seinem Gaste das Ristchen hinreichend, „ich wünschte von Herzen, ich hätte Dretwegen mehr auf meinen schönen Rittmeister aufgepaßt, aber ich hatte meine eigenen Interessen, wenn schon ich besenne, daß ich Ralf recht herzlich zugethan war. Also, was war es, was ich Ihnen vorher erzählen wollte? Ja, wegen seiner Scheu vor der Heirath. Dazumal heirathete die Tochter unseres Obersten. Sie machte eine gute Partie, der Bräutigam war ein reicher, alter Quisbesitzer aus der Umgebung; nicht schön, aber gut und lebenswürdig. Das ganze Regiment, das heißt sämtliche Offiziere waren geladen. Wir Alle lachten über die Leichenbittermienen Wolffsteins. Gerade als ob er das Fräulein zu Grabe geleitete, mit so ernstem Gesichte wohnte er der Hochzeit bei. Wir wußten wohl, seine Trauer war nur Spaß, denn er war immer der Lustigste unter uns. Schließlich aber trug der Champagner über ihn den Sieg davon. „Jetzt habe ich um das arme Mädchen

genug gekümmert,“ sagte er zu uns, „warum ist sie so dumm und giebt ihre goldene Freiheit auf? Sie thut mir leid, aber ich kann nicht ihrerwegen ewig weinen,“ und er brachte einen hübschen Toast aus auf die Frau und die Ehe.

Zu derselben Zeit hatte er ein zärtliches Verhältniß mit der schönen Helene Meier, es war eine große, volle Blondine, eines der hübschesten Mädchen Landshuts.

„Werden Sie eben so traurig sein, wenn Sie Fräulein Helene Meier heimführen?“ neckte ihn Major Schulze.

„Wo denken Sie hin? heimführen? Wenn ich sie vom Ball heimführe, lache ich, aber vom Altar, das ist nichts für mich, Herr Major. Wenn Sie ernste Absichten auf das Fräulein haben, ich stehe Ihnen nicht im Wege. Stoß mit mir auf das Wohl Denschen an,“ flüsterte er mir zu. „Ich wette meinen ungarischen Schimmel gegen Deinen alten Wallachen, daß der Major von ihr einen Korb bekommt.“

„Ich fürchte, mein guter Kamerad, Du bist in dieser Hinsicht zu leichtsinnig,“ sagte ich ihm, „Du brichst die Herzen der Mädchen, als wären es —“

„Nüsse,“ sagte er schmunzelnd und knackte eine Krachmandel auf, „aber sei ruhig, ich habe noch keiner ernstlich weh gethan.“

Fräulein Helene Meier ertheilte wirklich dem Major einen Korb und heirathete bald nachher einen Hamburger Kaufmann. Ich habe noch von mehreren anderen Damen gehört, welche in Ralf verliebt waren, aber er hatte sich um keine viel bekümmert, er machte ihnen allen prachtvolle Geschenke; der einen gab er seltene Blumen, der andern reiche Geschmeide. Er war sehr freigebig — sich selbst aber gab er nie. „Ich bin zu kostbar,“ lachte er, „ich hebe mich für die Königstochter von Persien auf.“ Es ist zu komisch, wie es oft in der Welt geht — und dann heirathete er eine simple Landarzenstochter aus einem böhmischen Nest. Das war aber später. Damals hatte er noch keine Ahnung, daß ihn ein armes, namenloses Mädchen gefangen nehme. Wir Alle hatten ihn recht gern, und als ich quittirte, fiel mir der Abschied von Wolffstein am schwersten. „Es ist schade um Dich, Kamerad,“ sagte er, daß Du nicht beim Militär bleibst.“ Ich erwiderte ihm, daß ich gesonnen sei, die Dekonomie zu studiren, denn von Jugend auf wäre die Landwirthschaft mein höchstes gewesen. „Nicht meine Passion,“ sagte er. Und später war seine liebste Beschäftigung die Bewirthschaftung seines Gutes. Zwei Jahre hörte und sah ich nichts mehr von Wolffstein. Ich vertiefte mich ganz in mein neues Studium, auch wünschte ich die Welt kennen zu lernen um mir ein Gütchen zu kaufen, wo der Boden der erträglichste und Lage und Ort am besten sei. Vor meiner größeren Reise wollte ich noch einen Onkel besuchen, der in der Nähe von Prag ein kleines Landgut bewirthschaftete. Ich fuhr von München nach Eger und dachte, einen Absteher zu machen, um einige Wochen in Karlsbad zuzubringen und mich von einem Magenleiden, das mich den ganzen Winter über geplagt hatte, gänzlich zu heilen. Und hier war es, wo ich mit Wolffstein wieder zusammenkam. Er sei auch zu Kur da, sagte er mir, als ich ihn beim Mühlbrunnen traf; aber er sah so gut und heiter aus, daß wir Beide darüber lachten. Denselben Vormittag besuchte ich ihn noch, er wohnte bei Bupp. Ich staunte über seine Fortschritte in der Malerei, die er schon in Landshut mit vielem Geschick und Fleiß betrieben hatte. Auf einer Staffelei stand ein Bild, das ein von Epheu umranktes Häuschen vorstellte, vor dem ein junges Mädchen saß. „Oh!“ rief ich, es bewundernd, „das Häuschen dient nur als Hintergrund, das Hauptmotiv ist das Mädchen.“ „Natürlich,“ sagte er roth werdend. Es war dies sein erstes Erröthen, seit ich ihn kannte. „Steht es so?“ lachte ich, ihn auf die Schulter klopfend. „Ist das Mädchen in Karlsbad?“ „Nicht gerade hier,“ erwiderte er zögernd, indem er einen ungemein zärtlichen Blick auf das Bild warf, „aber aus der hiesigen Gegend. Das Haus ist in Elbogen.“ „So? und das Fräulein?“ fragte ich ihn neckend. „Ist die Enkelin des ehemaligen Arztes von dort.“ Ich fragte ihn, was er Nachmittags zu thun gedenke, ich glaubte sicher, daß wir irgendwo zusammen hingehen würden; allein ich merkte, daß er dies nicht wünschte, denn er wich mir aus, indem er sagte, er wisse es noch nicht, vielleicht daß er den Grafen Caroli besuche oder den Kaffee bei der Baronin Wallensee einnehme.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 236. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 24. Mai.

42. Jahrgang. 1894.

Bekanntmachung.

Freitag, den 25. d. M., Nachmittags 5 Uhr, will Herr Rechtsanwalt a. D. Gustav Götz, den Klee von ca. sieben Morgen in den Districten „Bierstädterberg“ u. „Kleinhainer“ an Ort und Stelle meistbietend versteigern lassen. Zusammenkunft der Steigerer bei der Villa „Philippi“ an der Bierstädterstraße. F 86
Wiesbaden, den 21. Mai 1894.

Im Auftr.:

Brandau, Magistr.-Secret.-Assist.

Bekanntmachung.

Samstag, den 26. Mai, Vormittags 10 Uhr, werden am Hess. Ludwigsbahnhof vor dem Bureau des Herrn Expeditors Wilh. Ruppert dahier auf Grund des § 343 des Handels-Gesetzbuches

624 Flaschen franz. Cognac

öffentlich meistbietend versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt. Proben werden verabreicht. F 463

Wiesbaden, den 23. Mai 1894.

Eifert,
Gerichtsvollzieher.

Bau- u. Brennholz,

Balken, Lagerholz, Latten, Bretter, Fenster, Thüren versteigern wir morgen Freitag Nachmittag 2 Uhr am Abbruch

11. Kellerstraße 11

Öffentlich gegen Baarzahlung.

F 416

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren.

Bureau: Reichsberg 22.

Lokal-Gewerbeverein.

Ausflug nach Idstein am Sonntag, den 27. Mai, für Vereinsmitglieder, Gewerbeschüler und deren Eltern und Meister zum Besuche der dortigen Ausstellungen und Sehenswürdigkeiten. Für Fußgänger Abmarsch Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Gewerbeschulgebäude. Für die Uebrigen Abfahrt 11 Uhr 55 Min. mit Hess. Ludwigsbahn. Mittagessen für Fußgänger: Erwachsene Mk. 1.20, Schüler 50 Pf. Rückfahrt für Alle 6 Uhr 50 Min. Abends. Auf die Fahrpreisermäßigung haben nur diejenigen Anspruch, welche sich bis spätestens Freitag Mittag 12 Uhr auf dem Bureau des Gewerbevereins angemeldet haben. F 474

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.

Pf. per Meter. Waschächte

Cattune

empfiehlt eine grössere Parthie

Carl Meilinger's

Special-Reste-Geschäft, 6517

Marktstrasse 26, I. Stock.

Näh. bei W. Klotz, Adolphstraße 3. 2845

Nachdem nunmehr mein Lager fast ausverkauft und in einigen Tagen geschlossen werden muß, kommen jetzt sämtliche Restbestände und namentlich circa

600 Reste

von allen Sorten Damen-Kleiderstoffen, 5 bis 8 Meter lang, Reste Tuch- und Buckstinstoffe für Herren-Anzüge und Beinkleider, Reste weiße und crême Vorhänge, für kleine und große Gardinen passend, für 1-6 Fenster, Reste weiße Baumwollentücher für Leib- und Bettwäsche, Reste Zimmer- und Küchenhandtücher, Reste ächte Lyoner Seidenstoffe für Roben, sowie sämtliche Restbestände in ganz großen und kleinen Zimmer- und Salon-Bodenteppichen, Tisch- und Bettteppichen, Taschentüchern, Bettvorlagen, Portieren, Divantepichen, Restteppichen, gesteppten Couverten, Betttüchlein in ganzer Breite, sowie sämtliche Restbestände für beinahe den

3. Theil

des Werthes und theilweise sogar noch billiger, aber zu streng fester tarifmäßiger Lage, zum totalen Ausverkauf. Unter den Resten befinden sich von allen Waaren nur größere Coupons für Damen und Herren (nicht Kinder-Kleider, auch nicht für Blousen oder Röcke), für dessen reellste Qualität meine hier nunmehr wohlbekannte Firma hinlänglich zuverlässige Bürgschaft leistet.

S. Fabian, Frankfurt a. M. und Berlin C.,

in Wiesbaden

im großen Laden Marktstraße 6, neben dem kgl. Amtsgericht.

Kurzentschlossene reelle Käufer finden aufmerksamste Bedienung. Zuschauer und solche Kunden, welche den Verkehr aufhalten, ohne kaufen zu wollen, dringend verboten.

Gesangverein

„Wiesbadener Männer-Club“.

Morgen Freitag, den 25. Mai, Abends von 9-10 Uhr: Probe. Hierauf: F 488

II. ordentl. General-Versammlung.

In Rücksicht auf die wichtige Tagesordnung rechnen wir mit Bestimmtheit auf pünktliches Erscheinen sämtlicher Mitglieder.

Der Vorstand.

Reichshallen-Theater.

Heute Donnerstag, Nachmittags 4 Uhr: Vorstellung zu ermäßigten Preisen. Kinder zahlen auf allen Plätzen die Hälfte.

Frl. Bertha Rother tritt in der Nachmittags-Vorstellung nicht auf.

Abends 8 Uhr: Hauptvorstellung mit erhöhten Preisen. In dieser Vorstellung beginnt Frl. Rother mit der II. Serie.

Polster- und Kasten-Möbel, ganze Betten, einzelne Theile, Deckbetten und Kissen billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Kassenzahlung, Adelsheidstraße 42 bei A. Leicher. 5275

Seltener Gelegenheitskauf.

Von heute ab bis 31. d. M. kommen

40 Staubmäntel

in Seide, sowie

35 Staubmäntel

in Wolle (wasserdicht)

zum Verkauf.

Die **seidenen**, grösstentheils hocheleganten Modelle gebe ich, frei nach Wahl, zu

Mk. 14.

die **wollenen**, darunter prachtvolle Reismäntel, zu

Mk. 12.

Ersparniss 50 bis 70 Procent.

Louis Rosenthal,

32. Kirchgasse, im Hause S. Blumenthal & Co.

Neue Möbel.

Eine auswärtige Möbelfabrik offerirt wegen Annahmeverigerung

1 neue Schlafzimmer-Einrichtung von Kiefern (hell) **Mk. 250.**

2 neue Bettstellen von massiv Eichen **Mk. 150.**

Die Möbel stehen im Aufbewahrungs-, Verpackungs- und Transport-Beschäft von **L. Rettenmeyer**, Wiesbaden, Rheinstraße 21/23, woselbst dieselben besichtigt werden können. 6512

In allen
Sorten

Thee

in allen
Sorten

der Handlung chines. und östind. Waaren von **J. T. Ronnefeldt** in Frankfurt a. M.

zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei

H. & R. Schellenberg,

2 Webergasse 2. 1560

Zeitungs-Matratze

per Ries 50 Pf. zu haben im Tagbl.-Verlag.

Grabfränze

in jeder Windeart und geschmackvoller Blumen-Garnitur, ebenso Lorbeerfränze fertigt zu äußerst billigen Preisen

M. Meffert, Saalgasse 12, Part.

Bohnensaugen empfiehlt **L. Debus**, Koonstraße 7. 6546

Vor-Anzeige.

Die große amerikanische Menagerie von

John Ehlbeck

trifft am **Dienstag, den 29. Mai**, mittelst Extrazugs hier ein und wird auf der Adolphshöhe Aufstellung nehmen.

Alles Nähere durch Annoncen und Tagesblätter.

Spargelschalen.

Neuheiten.

M. Stillger,

Häfnergasse 16.

Häfnergasse 16. 6519

Hotel Tannhäuser.

Heute Abend:

Gebackene Schollen, Butter u. Kartoffeln, vollkommene Portion 60 Pf.

C. W. Leber, Besitzer.

6523

Verkäufe

Restaurant und Kochgeschäft

in feiner Lage, mit Ausschnitt feiner Würst- und Fleischwaren, ist zu verkaufen. Zur Uebernahme Mk. 2000 nöthig. Näh. kostenfrei bei dem Agenten **L. J. Simon**, Dankschulstraße 42, S.

Geschäfts-Verkauf.

Ein rentabl. besseres Colonialwaaren- und Delicateßengeschäft in guter Lage Veränderung halber sofort zu verkaufen. Gest. Anfragen unter **F. W. 546** an den Tagbl.-Verlag.

Ein gutgehendes Flaschenbier-Geschäft Verhältnisse halber bill. z. verk. Off. **L. W. 407** Tagbl.-Verlag.

Wegerei mit Inventar sof. zu verk. Näb. Tagbl.-Verlag. 570

Butter- und Eiergeschäft in bester Lage, mit einer täglichen Einnahme von über 100 Mk., mit vollst. Inventar u. Kundschaft, Krankheit halber zu verkaufen und kann sofort übernommen werden. Auskunft bei **P. H. Kraft**, Zimmermannstraße 9, 1.

Gebrauchte Damen- und Kinderkleider an Private zu verkaufen. Ansehen von 8-2 Uhr Bahnhofstraße 6, 3 rechts.

Billige Uhren, neue silb. u. gold., staunend billig, verkauft **M. Sulzberger**, Neugasse 3, 1. 6571

Eine Rußbaum-Saloneinrichtung mit Gold für 500 Mk. zu verkaufen Tannstraße 16. 6500

Feine Salongarnitur sehr billig zu verkaufen Saalgasse 16. 4811

Speisezimmer-Einrichtung, hochfein, billig zu verkaufen Bleichstraße 25. 4790

Ein freizügiger Concertflügel von **Härmüller & Sohn**, Göttingen, ist billig zu verkaufen Bleichstraße 25. 4791

Ein gutes Pianino ist Verhältnisse halber zu verkaufen. Zu erfragen Bleichstraße 25, Part. 6248

Ein Aquarium mit Fels und Springbrunnen billig zu verkaufen Louisenstraße 5, Part. 6543

Webergasse 51 sind folgende Möbel Freitag und die folgenden Tage zum Verkauf ausgestellt: 1 hochfeine Schlafzimmers-Einrichtung, bestehend aus 2 Kuchelbetten, 1 Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmorplatte, zwei Nachtschrankchen zum Preise von 550 Mk., 1 Plüschgarnitur 220 Mk., Fantasiegarnitur 70 Mk., verschiedene andere Betten, Kleiderschränke, Kommoden, Waschkommoden, Verticow, Ottomane, Büchergestelle, Handtuchhalter, Stühle, Spiegel, Deckbetten und Kissen.

Billig zu verkaufen

zwei vol. Betten, einh. und zweih. Kleiderschränke, Sopha, ovale und □ Tische, Regulator, Waschkommode, Waschkonsole, Stühle, Küchen-schrank, Küchenset, Heizungschrank Beltrichstraße 10, Hth. Part. 6325

Günstige Gelegenheit für Brantleute.

Folgende Möbel, neu, sind unter dem Einkaufspreis billig abzugeben: 2 Betten, polirt, mit Haarmatratzen, 1 polirter Kleiderschrank, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 2 Nachtschrankchen mit Marmorplatten, 1 polirtes Gallerieschrankchen, 1 polierte Kommode. Näheres Central-Bazar, Kirchstraße 2 6373

Eisenbrennendes gr. Kinderbett m. Matr. zu verk. Emmerstraße 25, 1. 6519

Seitstühlen, Sprungrahmen, Matratz. und Keil billig zu verkaufen Seltenstraße 25, Part. 6576

Dreitheilige Moßhaarmatratze, zweischl., billig zu verkaufen Walramstraße 31, Seitenbau 1. Part. 6397

Plüschgarnitur für 160 Mk. zu verk. Kirchstraße 17, 1 r. 6355

Kameltaschen-Divan bill. zu verk. Kirchstraße 17, 1 r. 6354

Plüsch-Garnituren, mod. Farben (Sopha u. 4 Fauteuils), 180 Mk. ab. Marktstraße 22, 1. St. 6523

Ein Kameltaschen-Garnitur, Sopha und 4 St. Sessel, gut gearbeitet, billig zu verkaufen Stiffrstraße 12, Hth. 1 Tr. 6128

Wierchubl. gute Kuch.-Kommode 20 Mk., schöne Waschkommode 15 Mk., 2 H. Spiegel u. 4 Mk., 1 Bettstelle 5 Mk., 2 Tische, schöner Küchenschrank mit Glasaufsatz 27 Mk., 1 Spiegel im Goldrahmen 15 Mk., Bilder, Küchensachen sofort zu verkaufen Dellmündstraße 37, Hinterh. Part. 1., nahe der Bleichstraße.

Guter Kassenkranz (Philippi) billig abgegeben bei B. Liebmann, Nerothal 8 (8—3 Uhr).

Ein gut erhaltene feuerfeste Kassetten, sowie zwei wenig gebrauchte Kolläden, 2,38×3,50 Cmt., mit allem Zubehör zu verkaufen Karlsrufer 32, Schlosserwerkstätte.

Eisenschrank, 22 Mk. lang, billig zu verkaufen Bleichstraße 25, Part. 6242

Zu verk. wegen Wegzug fast neuer Badeschrank 30 (Kostpreis 50). Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 6531

Erkergeßell, fast neu, vernickelt, mit 8 durchweg geschliffenen und polirten großen und 8 do. H. Glasplatten (2 Jahre im Gebrauch) zu verk. Taunusstraße 45.

Probirtisch und Federkarrichen für Weinhandlung gesucht. Offerten mit Preis abzugeben Moritzstraße 22, im Laden.

Ein schöne Laden-Theke, 2,20 lang, b. zu verkaufen Nieblstraße 4.

Für Schinken. Eine Scheibenbüchse, Maul-System, billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6290

Wir haben eine

Buchdruck-Doppelmaschine

von Klein, Forst & Bohn, Johannisberg, für Zeitungsdruck sehr geeignet, preiswürdig zu verkaufen.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.

Ein neuer Geschäftswagen, eignet sich für verschiedene Geschäfte, ein neues Halbverdeck zum Selbstfahren, ein wenig gebrauchter Dogcart mit Verdeck, verschiedene gebrauchte Halbverdecke und Landauer billig zu verkaufen Mömerberg 23. 4091

Ein gebrauchter Doppelspänner-Wagen zu verkaufen Dellmündstraße 27, 1 St. 6477

Ein gut erh. Kinder-Wiegewagen billig zu vk. Dogheimerstr. 2, 1. 6128

Neuer Kranken-Fahrradstuhl billig zu verkaufen Schützenhofstraße 12, 2. 6128

Zweirad, f. neu, Mahmenb., Krugellager etc., Wilscherstr. 7, 2 l. 5527

Zu verkaufen Saalgasse 10 Velociped (Dreirad) oder Transport-Maschine, fast neu, Preis 460 Mk., jetzt 80 Mk. 6424

Fünfzehn gebrauchte noch gute Fenster billig zu verkaufen. Näh. Götzestraße 16. 4538

Ein fl. fast neue Marquise, ein Ablassroset und ein Kleider-gestell billig zu verkaufen Schillerplatz 1, Stb. 1 St. r. 6480

Ein gebr. Ackerrationsherd und ein Kaffeeherd billig zu verkaufen. 6518

Ferd. Hanson, Moritzstraße 41.

Mehrere neue und gebrauchte Pumpen zu verkaufen Webergasse 49. 6277

Ein Parthie Biergläser und 3 Wirthschaftslampen sind zu verkaufen im Rheingauer Hof, Rheinstraße 46.

Ein größere Parthie Bordeaux- und Rheinweinfaschen sind abzugeben. Adresse im Tagbl.-Verlag. 6482

Einige Centner gutes Masulatur zu verkaufen. Abzuholen Schöne Aussicht 21. 6544

Von ca. 80 Ruthen ist die diesjährige Grasnutzung (District Langenscheidt) zu verkaufen Seingasse 25. 6460

Drei Brände Backsteine,

sehr gute Abfahrt, zu verkaufen. Näh. Kirchstraße 44. 6126

Drei bis vier schwere Zugpferde zu verkaufen Moritzstraße 66, S. 1 St. 5980

Pferde.

Ein Paar, zu jedem Gebrauch geeignete Pferde zu verkaufen Kapellenstraße 18. 6440

Zwergspitzhuhn, gl. schwarz, achte und kleinste Rasse, billig zu verkaufen Wegergasse 27.

Fünfshunde billig zu verkaufen Röderstraße 8.

Schöner englischer Setter (reine Rasse), 2 Jahre alt, Hündin, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6514

Drei englische Windspiele, männlich, 1/4 Jahr alt, Eltern prämiirt, Verhältnisse halber billig zu verkaufen.

J. P. Lesch, Frankfurt a. M., Schillingengasse 11, 3.

Junger schwarzer Spitzhund zu verk. Marktstraße 16, im Uhrthurm.

Verloren. Gefunden

Am Mittwoch Vormittag eine goldene Damen-Uhr von Taunusstraße bis Beausite verloren worden. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung in der Villa Nassau abzugeben.

Verloren.

Gestern Morgen in der Langgasse von Feller & Gecks bis No. 27 ein gefülltes Portemonnaie verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Marktstraße 21, 1.

Sanarienweibchen aus Marktstraße 6, 1, entflohen. Bitte daselbst gegen Belohnung abgeben zu wollen.

Familien-Nachrichten

Eodes-Anzeige.

Am 23. Mai, Morgens 9 1/2 Uhr, verschied nach langem, schwerem Leiden mein lieber guter Mann, unser treuer Vater,

Friedrich Freideweis,

was ich schmerzgebeugt allen Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme anzeige.

Die tieftrauernde Gattin
nebst drei unmündigen Kindern.

Dankagung.

Für die zahlreichen Beweise der Theilnahme bei dem Verluste meiner geliebten Frau, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante, Frau

Magarethe Hofmann,

sagen wir unsern herzlichsten Dank, insbesondere dem Herrn Pfarrer Tieber für die trostreiche Grabrede. 6545

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Peter Hofmann.

Wiesbadener Musikverein.

Donnerstag, den 24. Mai (Frohnleichnamstag),
Nachmittags von 3 Uhr ab, findet das alljährige
so beliebt gewordene

Wald = Fest

Unter den Eichen, Restauration H. Seebold, statt,
wozu die Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins
hiermit freundlichst eingeladen sind. F 488

Der Vorstand.

NB. Das Concert wird von der ganzen Capelle ausgeführt.

Möhring-Denkmal.

Die Mitglieder der am Gefange theilnehmenden Vereine
werden auf Freitag Abend präcis 9 Uhr zur General-
probe in den Saal der Gewerbeschule (Wellritzstraße) hierdurch
eingeladen. F 488

Der geschäftsführende Ausschuss.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Vor-
abend eines jeden Ausgabestages im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle
Dienststellen- und Dienstangebots, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wies-
badener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 5 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von
6 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Bef. eine Kammerjungfer, fein bürgerl. Köchin u. Alleinm. B. Germania.
Gefucht eine Kammerjungfer, welche perfect schneidert (mit
auf Reisen), zwei im Kochen bewanderte Alleinmädchen, eine
perf. Herrschaftsköchin, zwei fein bgl. Köchinnen, eine perf.
Restaurationköchin, eine Kaffeeköchin sofort, ein Kinder-
mädchen zu kleinem Kinde u. zwei Küchenmädchen.
Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Per 1. Juli

finden dauernde Stellung: eine mit der Putz- und Modewaaren-
Branche durchaus bewanderte erste Verkäuferin, sowie eine erste
Arbeiterin. Sprachkundige bevorzugt. Offerten mit Gehaltsan-
sprüchen unter D. W. 444 an den Tagbl.-Verlag. 6515

Ein Lehrmädchen gesucht Kl. Burgstraße 8. 5507

Lehrmädchen

aus guter Familie gegen Vergütung gesucht. 6476
Gebrüder Wollweber, Langgasse 41.

Tüchtige Zailenarbeiterinnen gesucht

Taunusstraße 49. 6299
Tüchtige Kräfte, sofort für dauernd gesucht Dämergasse 10, 1. 5446
Geübte Zailenarbeiterin gesucht.

Marie Kobstedt, Louisenstraße 21. 6521
Geübte Zailenarbeiterin für dauernd gesucht.
Frau Merz, Saalgasse 8.

Tücht. selbstständige Modearbeiterinnen

und Stillschneiderinnen finden gegen hohen Lohn dauernde
Stellung bei 6468
G. August, Wilhelmstraße 38.

Suche für sogleich eine tüchtige Arbeiterin, welche im Anfertigen von
Röcken und Taillen gut geübt ist. Zitzer, Schneiderin, Hochstraße 1.
Mädchen können d. Kleiderm. u. Zuschn. grdl. erl. Moritzstr. 9, P. 6330
Einige Mädch. z. Weiterausbilden gef. Zitzer, Schneiderin, Hochstraße 1.
Eine tüchtige Näherin für Herren-Hemden gesucht. 6521

A. Münch, Gr. Burgstraße 4.
Junge Mädchen können das Weißzeugnähen und Namentfäden gründlich
erlernen Webergasse 22, 3. 6533

E. b. Mädchen f. das Nähen unentgeltl. erl. Näh. Kirchhofgasse 10, 2. 6492
Zwei tüchtige Waschküchenmädchen gesucht Lehrsstraße 27, 1. St.
Eine tüchtige Waschküchenfrau gesucht Dohheimerstraße 26, Mittelbau 3 St.

Eine Waschküchenfrau gesucht Weilsstraße 20, Stb. 6466
Ein tüchtiges Waschküchenmädchen wird gesucht Adlerstraße 26, Part.
Monatsmädchen gesucht Weilsstraße 2, 2.
Ein Monatsmädchen gesucht Dranienstraße 1, 3 St.
Reinliches Monatsmädchen gesucht Sedanstraße 7, 1 l.
Monatsfrau gesucht Kirchgasse 25.
Braves junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, für leichte
Arbeit tagsüber gesucht Feldstraße 18, Part.
Eine Stundenfrau für Vormittags gesucht Dranienstraße 34, 2. St.
Ein ja. Mädchen für Morgens gesucht. Näh. Moritzstraße 38.
Waschküchenfrau gesucht.

C. Schweisguth Nachf., Wegergasse 23. 6107
Ein Mädchen vom Lande gesucht Sedanplatz 4.

Ich suche per sofort ein sauberes Laufmädchen. 6494
Heinrich Eickmeyer,
Wilhelmstraße.

Ein braves fleißiges Mädchen auf gleich od. später gesucht
Weilsstraße 14, 1. St.

Auf sofort eine Köchin gesucht
Restaurant Central-Hotel.

Gesucht wird für einen leichten Dienst eine fein
bürgerl. Köchin mit guten Zeugnissen
Kleine Burgstraße 9, 1 rechts.

Gesucht Jungfer in prima Stelle, fein bürgerl. Köchin, ein bess. Kinder-
mädchen o. Gärtnerin zu drei groß. Kindern, Köchin, d. etw. Haus-
arb. übern., f. Herrsch., Zimmermädchen f. Penf. Bür. Bärenstr. 1, 2.

Zwei perfecte Köchinnen nach Holland,
hochoffene Stellen, gutes Salair, freie Reise, Vorstellung hier. Näh.
Ritter's Bureau, Inh. Löh, Webergasse 15.

Brav. Mädch. für H. Haush. gef. Fr. Schmidt, Kl. Schwalbacherstr. 9, 2.
Ein junges Mädchen, welches kochen kann, als Alleinmädchen gesucht
Weilsstraße 1, 1. 6458

Ein zuverlässiges Mädchen, welches mit einem kleinen
Kinde umzugehen und Hausarbeit versteht, wird gesucht
Weilsstraße 13, 2 links.

Ein starkes Mädchen auf gleich gesucht Döhlengasse 20. 6441
Ein tüchtiges Mädchen gesucht Schwalbacherstraße 14, Wegerei.

Ein tüchtiges sauberes Mädchen per 1. Juni gesucht.
Näh. Kirchgasse 26. 6490

Ein zuverlässiges Mädchen,
welches bürgerlich kochen kann, für 1. Juni gesucht. Näh.
im Tagbl.-Verlag. 6483

Ein gewandtes Mädchen,
welches fein bürgerlich kochen kann, gesucht Herbergsstraße 22. 6487

Ein sauberes Dienstmädchen gesucht Kl. Burgstraße 8, Blumenl. 6479
Ein braves Mädchen sofort gesucht Stittstraße 5, 1 St.

Für auswärt. wird ein tüchtiges braves Hausmädchen gesucht. Näh.
Geisbergstraße 44a, 2 St.

Ein ausländisches Mädchen mit guten Zeugnissen, das etwas
kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird als Allein-
mädchen gef. Näh. Viebricherstr. 23, Part., v. 9-12 Uhr u. 4-6 Uhr.

Ein solches zuverlässiges Mädchen mit besten Zeugnissen für kleinen
Haushalt gesucht Abeggstraße 2, Part.

Mädchen, welches perfect kocht und Hausarbeit übernimmt, mit guten
Zeugnissen, per Ende Juni gesucht. Solche aus Norddeutschland oder
Westfalen bevorzugt. Sich vorzustellen von 6-8 Uhr

Billa Brast, Viebrich.

Ein starkes zuverlässiges Mädchen, welches in allen
Hausarbeiten gründlich erfahren und Liebe zu Kindern hat,
gesucht Dohheimerstraße 33, Part.

Ein Mädchen für Haus und Küche gesucht Kirchgasse 3. 6509
Ein braves tüchtiges Mädchen mit guten Zeugn. gesucht

Bagensteckerstraße 2, Part. 6510
Ein einfaches reines Mädchen wird gesucht Goldgasse 5, Bäckerei. 6508
Ein durchaus erfahrenes tüchtiges

Mädchen

für Hausarbeit und Wäsche zu sofortigem Eintritt gesucht. 6516
Frau Baumeister Meine, Erbach a. Rhein.

Ein einfaches ausländisches Mädchen wird auf Ende Mai
oder 1. Juni gesucht Kapellenstraße 3, Part. 6530

Stärkstes Küchenmädchen gesucht Taunusstraße 15.

Gesucht ein Kindermädchen zu zwei kl. Kindern. Näh. Wegergasse 14, 1.

Gesucht braves einfaches Mädchen mit guten Zeugn. Bür. Bärenstr. 1, 2.

Ein ordentl. Hausmädchen zum 2. Juni gef. A. Frank, Goldgasse 6.

Zwei Mädchen, zu jeder Arbeit willig, gef. Schwalbacherstraße 51, Part.

Ein Mädchen, welches melken kann, gesucht Wegergasse 18.

Ein geübtes Mädchen aus besserer Familie, im Weißzeugstopfen gut be-
wandert, wird für ein Hotel als Stütze der Hausfrau gesucht. Offerten
mit Gehaltsansprüchen unter U. V. 437 an den Tagbl.-Verlag.

Solches fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeit
gesucht Spiegelgasse 1, 2 St. l.

Hotelzimmermädchen sofort gesucht. Müller's Bar., Wegergasse 14.
Ein reinliches Mädchen wird sof. gef. Langgasse 53, 2 Tr. z.

Gesucht eine Kinderfrau mit Zeugnissen zu kleinem Kinde, o. c. erfahrenes Kindermädchen. B. Germania, Gärtnergasse 5.
Einfaches starkes Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht 45. Tannusstraße 45.
Hausm. nach Schwalbach sof. gef. Ritter's B., Weberg. 15.

Gesucht

per 1. Juni ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann, und ein jüngeres Hausmädchen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6542
Hotelzimmermädchen, Mädchen zum Kochen, Haus-, Allein-, Kinder- und Küchenmädchen sucht **Dörner's Central-Bureau, Mühlgasse 7.**
Gesucht zwei ältere bessere Mädchen zu kleinen Kindern für feines Haus. **Dörner's Central-Bureau, Mühlgasse 7.**
Ein solides tüchtiges Hausmädchen gesucht Marktstraße 20, 2. 6540
Eine gesunde Amme sofort gesucht Große Burgstraße 12, 1 St.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Tüchtige Verkäuferin, sprachl., sucht Stelle. Zahnstraße 14, Mädchenh. Empf. tücht. Buchhalterin mit Sprachkenntn. f. Hotel. Varenstraße 1, 2.
Bäckerin sucht in der Nachwoche Beschäftigung. Näh. Kellerstraße 16, 3.
Eine Frau empfiehlt sich zum Waschen u. Bügeln. Schachtstr. 23, 2 Tr.
Unabh. Frau sucht Stelle z. Waschen u. Bügeln. Seltenstraße 16, 11b.
Eine j. anst. Frau sucht Wasch- und Putzarbeit. Kirchgasse 22, Bdh. D.
Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. **Grünberg's Bureau.**
Eine j. Frau f. Monatsstelle; auch w. Arbeiterwäshe zum Waschen und Fäden angenommen. Louisenstraße 16, Stb. 2 St.
Junge Frau sucht eine gute Monatsstelle. Walramstraße 4, Dachlogis I.

Ein geb. Frä., der engl. und franz. Sprache mächtig, in allen f. Handarbeiten bew., wünscht Stellung Nachm. zu e. Dame. Gest. Offerten u. G. 3 postl. Berliner Hof.
Eine j. Frau, welche längere Jahre in Herrschaftshäusern war, j. Haushilfsstelle o. dera. Diefelbe ist sehr bewandert im Bügeln u. Serviren. Näh. Frau **Gruner, Philipp-Bergstr. 45.**
Tüchtige Frau sucht f. Nachm. o. Abends Beschäftigung. Nerostraße 42, H. 2.

Ein ansehnliches Mädchen aus guter Familie sucht sich in einer Hotelküche im Kochen zu vervollkommen. Bahnhofstraße 12, 1 Tr.

Eine j. Wittwe sucht Stellung als Haushälterin bei älterem Herrn. Näh. Nerostraße 14, 2 Tr. r.

Empf. mehrere propre perfekte Herrsch.-Köch., pr. langjähr. 3. aus feinem Hause, Zimmermädchen, perf. im Serviren, 3. 3., nett. Alleinmädchen. Bureau Varenstraße 1, 2.

Brav. sol. Mädchen sucht Stelle als Haus- oder Alleinmädchen. Näh. Marktstraße 32, Seitend. I.

Ein Mädchen, welches französisch spricht, wünscht Stelle zu größeren Kindern in besserem Hause. Näh. Victoriastraße 29, 2. St.

Perfekte Herrschaftsköchin

sucht Stelle auf gleich oder später. Näh. Bleichstraße 37, im Hinterh. 1 Tr.

Tücht. Pensionsköchin (g. Zeugn.) f. Stelle, sowie Allein-, Haus- u. Küchenmädchen d. Fr. Volk. Ellenbogengasse 10, 2.
Ein ordentl. Mädchen aus b. Familie, w. serviren und bügeln kann, sucht Stelle als best. Haus- oder Zimmermädchen zum 1. Juni oder später. Näh. Rheinstraße 26, Bdh. 2 St.

Gebildetes Fräulein,

welches einige Jahre in Paris war, der Ueberwachung der Schulaufgaben vorstehen kann, auch im Nähen geübt ist, sucht Stelle zu Kindern. Offerten unter O. S. 100 postlagernd Darmstadt.

Tüchtiges Alleinmädchen für Küche und Hausarbeit, selbstständig, besseres Haus- und Kindermädchen empf. **Stern's Bür., Goldgasse 12.**

Mehrere brave einfache Alleinmädchen, welche etwas kochen k., empfiehlt Centr.-Bureau (Fr. Warlies), Goldgasse 5.

Ein junges Mädchen vom Lande, welches schon mehr gebietet, sucht sofort Stelle. Näh. Al. Kirchgasse 3.

Ein besseres Mädchen, das im Schneidern und in Handarbeiten bewandert ist, sucht Stelle zu größeren Kindern in einem feineren Hause. Näh. Saalgasse 1, 3.

Ein Mädchen, das zu nähen, bügeln und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 52.

Ein braves Mädchen vom Lande, welches jede Hausarbeit versteht, Liebe zu Kindern hat und gut französisch spricht, sucht für sofort Stellung. Näh. bei Herrn **Müller, Frankfurterstraße 46.**

Ein junges fleiß. Mädchen sucht Stellung als Hausmädchen oder zu Kindern. Näh. Frankfurterstraße 22, 2.

Ein tücht. Mädchen, welches gute Zeugn. bef., gut fein bürgl. kochen k., etwas Hausarbeit verst., f. St. Albrechtstraße 10, im 3. St.

Ein nettes sauberes Mädchen von auswärts, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle. Näh. Drantenstraße 15, Stb.

Mädchen, w. f. bürgl. kochen k., 3/4-jähr. 3., f. St. Messergasse 14, 1.

Empf. tücht. Kinderfrauen, pr. 3. Bureau Varenstraße 1, 2.

Tücht. Mädchen, d. g. bgl. kocht, pr. Zeugn., f. St. Schachtstr. 4, 1. St.

Zwei adrette Hausmädchen, welche nähen, bügeln u. serviren, mit pr. Zeugn., eine perf. Herrschaftsköchin, gut empfohlen, zwei fein bürgl. Köchinnen mit pr. 3., ein best. Kindermädchen empf. Centr.-Bür. (Fr. Warlies), Goldgasse 5.

St. Mädchen, w. b. koch. k., f. St. Fr. Schmidt, Al. Schwalbacherstr. 9, 2.

Ich suche eine Stelle für mein gutes und zuverlässiges Kindermädchen. **Rompel, Grabenstraße 5.**

Empf. versch. Herrschaftsköchinnen (pr. 3.), e. Zimmermädchen, eine Gesellschafterin, zwei angeh. Jungfern, fein bürgl. Köch., Kinderfrä. u. Alleinm. Bür. Germania, Gärtnerg. 5.
Ein junges Mädchen (französische Schweizerin) wünscht Stelle zu Kindern, geht auch nach auswärts. Näh. Goethestraße 10, 2.
Gesuchtes Fräulein von auswärts, mit 3. u. 4. j. Zeugnissen, perf. im Wehnähen, Vorhangstopfen, Schneidern, Ausbessern u. Bügeln, sucht sofort Stelle hier o. auswärts als Wehzeugbeschlüßerin in einem großen Hotel, auch geht dasselbe als Büffeldame, da es schon vier Jahre diesen Posten zur größten Zufriedenheit bekleidete. Näh. durch **Stern's Bureau, Goldgasse 12.**

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Stellung erhält Jeder überallhin umsonst. Fordere per Postkarte Stellen-Auss. (E. G. 75) F 39 wahl, Courier, Berlin-Westend.

Weinreisender, gut eingeführt, für den hiesigen Platz gesucht. Gest. Off. sub M. V. 434 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

3. Hotel- u. Restaurationsküchenchef, jungen Hotel- u. einen ersten Rest.-Kellner, einen Kupperputzer, einen Kapfburschen, Koch- u. Kellnerlehrlinge sucht **Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden.**

Ein solider junger Mann, der Bier zapfen kann, sofort gesucht. Off. unt. L. W. 451 an d. Tagbl.-Verl. 6589

Gewandte Inzeratenacquisiteure sofort gesucht. Zu melden 2-3 Uhr Zahnstraße 36, 2 L. 6511

Ein junger Mann aus achtbarer Familie, welcher d. Weinhandlung praktisch erlernen will, findet Aufnahme in einer hiesigen größeren Weinhandlung. Selbstgehr. Off. unter L. V. 423 an den Tagbl.-Verlag erb. 5967

In meinem Manufacturwaaren-Geschäft ist eine Lehrstelle offen. **Joseph Wolf.**

Junger Mann, welcher sich dem kaufmännischen Berufe widmen will, kann in die Lehre treten bei **Nic. Kölsch.** 2790

Ein Lehrling für Photographie, ein j. Kaufbursche für den Vormittag gesucht Tannusstraße 47.

Schreiner-Lehrlinge gesucht Nerostraße 28.

Schreiner-Lehrling gesucht Drantenstraße 41, 1 St. rechts. 6534

Glaserlehrling gesucht Rheinstraße 20. 6535

Einen Posamentier-Lehrling sucht H. Schütz, Mauergasse 10. 4858

Sattlerlehrling gesucht. L. Barbo, Schillerplatz 1. 5427

Ein Schneiderlehrling gesucht Kirchgasse 44.

Lehrling gesucht. H. Schneider, Herren-Schneider, Schwalbacherstraße 9.

Ein braver Junge unter günstigen Bedingungen in die Lehre gesucht. H. Fuchs, Buchbruderei. 5319

Ein braver Junge kann die Buchbinderei gründlich erlernen, gegen wöchentliche Vergütung, Steingasse 3. 5984

Gef. ein unverh. Herrschaftskocher. B. Germ., Gärtnerg. 5. 6344

Ein junger Hausbursche, 14 Jahre alt, gesucht Goldgasse 3.

Ein junger Hausbursche gesucht Bahnhofstraße 8, Laden. 6524

Ein junger Bursche gesucht Frankenstraße 15. 6525

Ein Kegelknecht gesucht Dogheimerstraße 62.

Ein Ackerknecht gesucht Steingasse 3. 6502

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Stelle = Gesuch.

Ein junger Mann, welcher seine Lehrzeit in einem Colonial-, Materialwaaren-, Taback-, Cigarren- und Spirituosen-Engros- und Detail-Geschäft beendet und seit 1. August 1892 in einem Kohlengeschäft als Commis thätig ist, sucht per 1. Juli oder August andern. Stellung. Gefällige Off. erbeten an A. H. Ulbrich, Eisenach, Karlsplatz 21

Buchhalter.

Ein gewandter, bestens empfohlener Buchhalter in den besten Jahren, noch unverheiratet, 4 fremder Sprachen mächtig, sucht Stellung als **Hotelbuchhalter** etc., wo ihm Gelegenheit zur Verwerthung seiner Kenntnisse geboten werden kann. Näh. im Tagbl.-Verl. 4742

Tüchtiger Buchhalter (dopp. Buchf.) mit langj. Zeugn. sucht u. besch. Auspr. Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6529

Ungeh. Conditorenstelle

sucht sofort zur weiteren Ausbildung junger Mann aus guter Familie. Gest. Offerten unter C. S. 355 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junger Mann mit guter Handschrift sucht per sofort Stellung oder passende Nebenbeschäftigung. Näheres Mauergasse 10 bei Herrn Schloßherrn. G. Steiger.

Ein in jeder Beziehung erfahrener Herrschaftskocher mit prima Zeugnissen sucht Stellung. Offerten unter M. T. 382 an den Tagbl.-Verlag.

Ein gefester j. starker Mann, 28 Jahre, ledig, perfect im Fahren, sowie kundig in der Landwirthschaft, sucht Stelle, auch als besserer Hausburche. Näheres Louisenstraße 41 beim Küfer.

Lüchtiger Kuchentisch i. Stellung. Fr. Schmidt, M. Schwalbacherstr. 9, 2.

Krankenpfleger.

ein für alle Verrichtungen in der Krankenpflege ausgebildeter, wünscht die ständige Pflege eines Herrn, oder je nach Bedarf: Nachwachen, Stunden dienst bei Tage, Massage, Bäder, Wasseranwendungen u. zu übernehmen. Zeugniß über 7-jähr. Dienst, sowie Näheres durch Herrn Kaufmann G. Kurz, Sanitätswarenen-Magazin, Bahnhofstraße 6.

Krankenpfleger.

Massen, vorzüglich empfohlen, sucht Stellung. Gefällige Offerten an Röhmer, Berlin, Steglitzerstraße 34. (R. 234/5) F 208

Ein zuverlässiger erfahrener pferdeliebender junger Mann sucht Stelle. Näh. „Wärzburger Hof“.

Lüchtigen Badmeister, zwölfjährige Zeugnisse, Rutscher, pr. Zeugn., jungen Diener empf. Stern's Bür., Goldgasse 12.

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Cultusgemeinde. Synagoge: Michelsberg.

Gottesdienst: Freitag, Abends 7¹⁵ Uhr, Sabbath Morgens 8⁰⁰ Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 9¹⁰ Uhr. Wochentage Morgens 6³⁰ Uhr. Wochentage Nachmittags 6 Uhr. — Die Gemeinde-Bibliothek ist geöffnet: Sonntags von 10—10¹⁵ und von 5—6 Uhr.

Alt-Israelitische Cultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstr. 25. Gottesdienst: Freitag Abends 7¹⁵ Uhr, Sabbath Morgens 7¹⁵ Uhr, Sabbath Nachmittags 3¹⁵ Uhr, Sabbath Abends 9¹⁵ Uhr. Wochentage Morgens 6¹⁵ Uhr, Wochentage Nachmittags 6¹⁵ Uhr, Wochentage Abends 9¹⁵ Uhr.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 22. Mai.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	746.8	748.2	750.6	748.4
Thermometer (Celsius)	10.7	14.9	13.3	13.0
Dunstspannung (Millimeter)	7.3	9.0	8.6	8.3
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	76	71	76	74
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bewölkt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Negenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

25. Mai: wolkig mit Sonnenschein, meist trocken, kühler starker Wind an den Küsten. 26. Mai: wolkig, Strichregen, kühler lebhafter Wind.

Dampfer-Nachrichten.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

(Hauptagent für Wiesbaden: W. Becker, Langgasse 32, im Hotel Adler.) Postdampfer „Sorrento“ ist am 20. Mai, 10 Uhr Vormittags, von Hamburg in Newyork angekommen. Dampfer „Polaria“, von Hamburg nach Montreal bestimmt, ist am 21. Mai Morgens in Antwerpen angekommen. Dampfer „Vichibon“, von Montreal via Deptford nach Hamburg zurückkehrend, passirte am 21. Mai, 7 Uhr Morgens, Seilly. Dampfer „Italia“, von Hamburg nach Montreal unterwegs, passirte am 21. Mai, 4 Uhr Nachmittags, Matane. Postdampfer „Borussia“ ist am 21. Mai, 8 Uhr 40 Min. Abends, von Hamburg via Havre nach West-Indien in See gegangen. Postdampfer „Ahaetia“, von Hamburg nach Newyork bestimmt, ist am 22. Mai, 3 Uhr Morgens, in Havre eingetroffen.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Freitag, den 25. Mai.

Versteigerung von Bau- und Brennholz am Abbruch Kellerstraße 11, Nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. 236, S. 17.)

Versteigerung der Grasrescenz von den Bahnschienen und Restparzellen der Hess. Ludwigsbahn in der Gemarkung Wiesbaden, Vorm. 9 Uhr. (S. Tagbl. 236, S. 6.)

Versteigerung der Grasrescenz von ca. 7 Morgen in den Districten Bierhäuserberg und Kleinbain. Zusammenkunft Nachm. 5 Uhr an der Villa Philippi, Bierhäuserstraße. (S. Tagbl. 236, S. 17.)

Einreichung von Offerten auf die Lieferung von zwei Handfahrzeugen zum Transport für Desinfectionszwecke, im Rathhaus, Zimmer No. 57, Vorm. 9 Uhr. (S. Tagbl. 236, S. 5.)

(Nachdruck verboten.)

Familien-Bilder.

Von Hans Arnold.

Schulstieber.

Unser Willi gilt mit Recht, und das beliebte „unberufen!“ nicht zu vergessen, für einen kräftigen Jungen. Seine Pausbade seine frische, blühende Farbe und die behäbige Rundung seiner Arme und Beine legen ein bereites Zeugniß von seinem Wohl befinden ab, und auch in Bezug auf Appetit und Schlaf leistet er zum Mindesten das, was man von dem Durchschnitt der Quartaner erwarten kann.

Um so befremdender wirkt es, daß Willi an unbeliebten Schultagen, wo Aufsätze ab- oder wiedergegeben werden, wo besonders lange erbauliche Gefänge aufzusagen sind, von plötzlichen räthselhaften Uebeln befallen wird!

Kopfweh, als ein jedes Nachweises spottendes Leiden, wird neuerdings nicht mehr berücksichtigt, sondern der darüber Klagende mit der frohen Versicherung „es wird in der freien Luft schon besser werden!“ auf den Schulweg vertrieben. — Zahnschmerzen heilt die häusliche Pädagogik meist sehr schnell mit dem resoluten Vorschlag: „vor die rechte Schmiebe zu gehen“, um den betreffenden Zahn ausreißen zu lassen — worauf eine erstaunlich schnelle Abnahme der quälenden Schmerzen einzutreten pflegt. Aber „Schmerzen überall“, ein gewisses allgemeines „mir ist schlecht“, von sichtlichem Ohrenhängen und einer gewissen, künstlichen Hohlängigkeit begleitet, übt doch noch öfter seine Wirkung aus, und befreit Willi gewöhnlich für den betreffenden Morgen von der Beschäftigung mit seiner Geistesbildung.

Eigenthümlicher Weise treten die Beschwerden am Furchtbarsten vor 8 Uhr des Morgens auf. Der Vater, von Natur und durch Erfahrung Skeptiker, wird, ehe er seinerseits das Haus verläßt, um dem Beruf obzuliegen, ärztlich konsultirt: „Sieh Du ihn einmal an — mir kommt er nicht ganz richtig vor!“

Der Hausherr, nachdem er das in solchen Fällen nicht nur gestattete, sondern bis zur größten Vollkommenheit gebotene „Jungenzeigen“ angeordnet, fühlt mit wohlwollender Rauheit den kugelrunden Dickkopf seines Spröcklings an: „Ach laß ihn nur gehen — es fehlt ihm nichts!“

Die Mutter, welche im Stillen findet, daß die Sache zu leicht genommen wird, appellirt an das Ohrgefühl: „Ist Dir wirklich sehr schlecht? Du mußt es ja wissen!“ Willi erklärt dann leidigt: „Ich werde gehn!“ und fügt drohend hinzu: Wenn es schlimmer wird, kann mich ja Einer aus der Klasse nach Hause bringen!“

Dies düstere Bild verfehlt seine Wirkung nicht, und der erslösende Ausspruch: „Bleib' nur lieber da!“ fällt von Seiten der Autorität.

Willi sinkt dann, überwältigt von Leiden, aufs Sopha, mit einem „Indianerbuch“, welches aber mit der Bemerkung: „Nein, nein, wenn Du zu krank bist, um in die Schule zu gehen, dann wird auch nicht geschmökert“, konfisziert wird.

Gewöhnlich nimmt die Krankheit genau denselben Verlauf — das heißt, der Patient krümmt sich vor Schmerzen bis ungefähr gegen 10 Uhr, wo es doch nicht mehr lohnt, in die Schule zu gehen, empfindet dann einige Erleichterung und pflegt gegen 11 Uhr wieder hergestellt zu sein — ja, sogar öfter in so tobenende Fröhlichkeit zu verfallen, daß er durch den Zuruf: „Ich denke, Du bist krank!“ recht beschämend an seinen Zustand erinnert werden muß.

Da er aber bei der neuesten derartigen Gelegenheit „entschieden“ keine Sandtorte bekam, von deren Erscheinen er vorher nichts geahnt hatte, sondern als Leidender mit einer furchtbaren Wasseruppe zum Zusehen verurtheilt wurde, so steht zu hoffen, daß er sich fürs Erste einer dauerhaften Gesundheit erfreuen wird.

Der Feinschmecker.

Paul zeigte von früher Jugend an eine entschieden materielle Richtung! Als ein wohlwollender Onkel sich bei dem damals dreijährigen erkundigte, „was willst Du werden?“ erwiderte Paul mit großer Entschiedenheit „fatt!“ und arbeitete seitdem

fleißig und energisch an seiner Ausbildung für diesen eigenthümlichen Beruf. Beim ersten Frühstück wacht er schon besorgt darüber, daß die ihm zukommenden Bröckchen ihm auch richtig zu Händen kommen! Er hat immer besondere Lieblinge in dem Semmelforb, die schön gebräunt, ungewöhnlich groß, oder sonst begehrenswerth erscheinen, und auf die er pränumerirt. Bei Tisch macht sich Paul durch eine fieberhafte Angst auffällig, er könnte beim Herumreichen der Speisen zu spät „daran kommen“, oder gar vergessen werden! Die Familiensage erzählt, daß er, als ein großer Kalbsbraten auf der Tafel erschien, dem Ersten, der sich ein Stückchen nahm, mit thränenerrötheter Stimme zugerufen habe: „Laß mir auch noch Etwas übrig!“

Giebt es Lortie, so steigert sich Pauls Aufregung fast bis zum Wahnsinn! Bestimmte Stücke verläßt er keinen Moment mit den Augen und abounirt unmittelbar nach dem Erscheinen des Kochens auf: „Das Stück mit der Nuß — das mittelfte — oder das, wo zwei Kirschchen darauf sind“ — durch genaue Angabe dieser besonderen Kennzeichen jeder möglichen Verwechslung vorbeugend.

Wird ihm das betreffende Stück zugewiesen, so hält er mit rührender Gewissenhaftigkeit auf strenges Grenzrecht: „Da ist Etwas abgebrochen — das gehört noch zu Meinem!“ so daß ihm der Rath ertheilt wird, die Stückchen mit dem Centimetermaß zu messen und die Krumen mit der Briefwaage zu wiegen, um ja sicher zu sein, daß er nicht zu kurz gekommen wäre. — Gleichzeitig zu essen und zu lesen ist eine besondere Passion unseres Feinschmeckers — ein beruhigender Beweis, daß er doch auch nicht ganz auf Nahrung für den Geist verzichtet! Diese Neigung ist aber bei den Eltern in Acht und Bann gethan, seit Paul sein Vesperbrod versehentlich zwischen die Seiten eines Prachtwerkes fallen ließ und dasselbe im ersten Schreck zuklappte — sich solchergehalt mittelst einer gepreßten Pflaumenabschnitte ein mehr eigenartiges, als erfreuliches Herbarium anlegend.

Die ihm bei dieser bedeutungsvollen Gelegenheit zu Theil gewordene handgreifliche Ermahnung hatte übrigens ein solches Jetergeschrei zur Folge, daß, nach der Versicherung eines der Geschwister: „die Köchin zusammen lief“ — eine Leistung, die man eigentlich nur größeren Volkshaufen oder saurer Milch zutraut.

Von seiner herrschenden Leidenschaft abgesehen, ist Paul übrigens ein sehr guter Kerl, gefällig und hülfreich, und bei den Geschwistern sehr beliebt. Er theilt aber ihre Interessen nur in beschränktem Maße, denn als er neulich, nachdem die Andern ihre Siegel Sammlung, ihre Schmetterlinge und Briefmarken produzierten, befragt wurde, „was sammelst Du denn, Paul?“ erwiderte er sehr bestimmt: „gebrannte Mandeln!“

Man sieht, Paul berechtigt zu den schönsten Hoffnungen in so weit, als Jeder es zu Etwas bringt, der sein Streben unentwegt auf einen Punkt gerichtet hat! Wenn er seine Gaben nicht bis zur äußersten Vollkommenheit ausbilden — d. h. nicht so viel verzehren kann, als er wohl möchte, so mag das wohl dieselben Gründe haben, wie bei dem Vielfraß in der Menagerie, von dem sein Wärter sagte: „Hier bei uns frißt er nicht so viel, denn erstens leben wir in der mäßigen Zone und zweitens kriegt er Nichts!“

Der Weiberfeind.

Kurt hat sich bisher sein ganzes Leben hindurch — schon volle vierzehn Jahre — als ein abgesagter Feind des schönen Geschlechts erwiesen. Bereits in zartester Kindheit legte er eine entschiedene Abneigung gegen das Spielen mit kleinen Mädchen an den Tag, und als ihm späterhin, im Alter von vielleicht neun Jahren, die Zummuthung gestellt, und von einer erbarungslosen Tante sogar deren Durchführung erzwungen wurde, seiner kleinen Cousine einen Kuß zu geben, hatte Kurt so laut geheult, daß der unter uns wohnende Herr Staderrath theilnahmepoll heraufschickte und sich erkundigen ließ, ob Jemandem ein Unglück zugestoßen sei?

Die Eltern sind innerlich sehr erfreut über diesen Charakterzug, dem sie nur größte Dauerhaftigkeit wünschen können, wenn er sich auch nicht immer in liebenswürdiger Form äußert.

Kurts Widerstreben gegen „die Liebe“ in jeder Form zeigt sich zunächst darin, daß er ein eisernes Regiment über die Schwestern führt, wenn diese nach Mädchenart sich einmal nicht so ganz abgeneigt zeigen, über Tertianerherzen zu triumphiren!

Der gemeinsame Schulweg der Geschwister bietet in dieser Hinsicht günstige Gelegenheit, und „der Bruno“, ein Mitschüler unseres Jungen, der ritterlicher angelegt ist, hat Vieschen unsere Zweite, zu seiner Flamme erkoren.

Solange er sie nur angeschmachtet hatte, ließ sich die Sache schweigend dulden, und Kurt konnte seine Ablehnung jeder ernstesten Absicht Seitens des Bruno darauf beschränken, dem Schulfreunde die Finger „über zu knicken“, was diesen auf einige Tage abkühlte.

Als aber der Bruno seine Huldigung so weit trieb, Vieschen Schokolade aus dem Automaten zu kaufen, fühlte Kurt sich verpflichtet einzuschreiten, und wenn er aus streng moralischen Gründen diese Schokolade konfiszierte und selbst aß, so durfte sich Vieschen nicht beschweren, da die Eltern gegen die „automatischen“ Geschenke auch eingenommen waren!

Kurt ist allerdings ein glänzendes Beispiel für seine eigenen Lehren, indem er fortfährt, sich gegen das Entgegenkommen junger Damen kühl und unfreundlich zu verhalten!

Noch vor kurzem, als sich das Haus des Besuches einer kleinen Engländerin erfreute, die durch wallende Locken, gebrochenes Deutsch und den Namen Vilias entschieden Anspruch darauf besaß, Männerherzen zu bethören, hatte Kurt seine gänzliche Unempfindlichkeit bewiesen.

Die kleine Miß hatte sichtlich eine zarte Schwärmerei für ihn, und die Mutter machte etwas besorgt über dem Verhältniß, da Engländerinnen, einer alten Erfahrung gemäß, die geheimnißvolle Eigenschaft besitzen: „es hinter den Ohren zu haben“.

Aber die brave Frau sollte beruhigt werden. Die Kinderschaar sah Abends, Glocke und Hammer spielend, um den Tisch. Die fieberhafte Aufregung des Spieles war durch eine Hand voll Bachpflaumen „zum Gewinnen“ noch wesentlich gesteigert worden, und die allgemeine Stimmung infolge dessen sehr animirt.

Kurt verwallte mit männlicher Grobheit die Bank und war so gespannt, wer die eben ausgelegte Pflaume davontragen würde, daß die liebenden Blicke der kleinen Vilias wirkungslos an ihm abprallten. Er tappte er die junge Dame auf gar zu beharrlichem Anschmachten, so schrie er ihr nur zu: „Donnerwetter, aufpassen!“ was den dämonischen Reiz seiner Persönlichkeit für den kleinen Gast aber nicht zu vermindern schien.

Kurt hatte sich an diesem denkwürdigen Tage absolut fahl scheeren lassen und bot für unbefangene Augen mit seinen weit abstehenden Ohren und einer Jacke mit sehr ausgewachsenen Ärmeln nichts Sinnverwirrendes an Schönheit dar. Aber der Geschmack ist eben zu verschieden. Die kleine Miß bog sich, von ihren Gefühlen überwältigt, über den Tisch und flüsterte seelenvoll: „Kurt, erlaubst Du, daß ich einmal über Deinen Kopf streiche?“ Die Mutter im Nebenzimmer ließ das Stridzeug sinken und horchte gespannt, was man ihr bei dieser ersten Herzensaffaire ihres Sohnes nicht verdenken wird! Eine kleine Pause entstand, während der Kurt die Fragende stumm und verächtlich ansah, um dann in die denkwürdigen Worte auszubrechen: „Du hast wohl lange keine Bachpflaume gekriegt?“ — eine zarte Ablehnung der dargebotenen Huldigung, die wenigstens an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig ließ, und deren beschämende Wirkung durch ein Beifallsgelächter Seitens der übrigen Geschwister noch in heiterster Weise verstärkt wurde.

Die stolze und glückliche Mutter des galanten Sohnes verfehlte denn nicht, dem Vater gebührend Mittheilung von dem dramatischen Vorgang zu machen, mit dem Zusatz: „der Junge ist doch zu vernünftig, um an solchem Blödsinn Vergnügen zu finden.“

Der Vater zuckte die Achseln.

„Oder er ist in Bezug auf Herzenssachen unter einem ungünstigen Stern geboren,“ meinte er trocken.

„Nun, wenn er nur sonst ordentlich wird,“ bemerkte die Mutter, halb beleidigt, daß ihr Ältester irgend einen Mangel haben sollte, „ich will doch lieber einen Sohn haben, der zu wenig Neigung zum Kurmachen hat, als einen, der als junger Mensch nicht nur eine Flamme, sondern, wie man gewissen Leuten nachsagt, eine ganze Illumination gehabt hat!“

Der Vater schwieg beschämt, obwohl ja gar nicht anstößlich von ihm die Rede gewesen war!

Donnerstag, den 24. Mai 1894.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Donnerstag, 24. Mai, Nachmittags 4 Uhr:
Abonnements-Concert.
Direction: Herr Kapellmeister **Louis Lüstner.**
1. Fahnen-Marsch Ziehrer.
2. Ouverture zu „Das Nachtlager in Granada“ Kreutzer.
3. Soldatenchor aus „Faust“ Gounod.
4. a) Waldvögleins Nachtgesang, Träumerei } Eilenberg.
b) Waldvögleins Morgenlied, lyrisches Tonbild }
5. Ilka-Polka-Mazurka Michaelis.
6. Ouverture zu „Fidelio“ Beethoven.
7. Schwedische Bauernhochzeit Södermann.
a) Hochzeitsmarsch. b) In der Kirche.
c) Glückwunschlied. d) Im Hochzeitshof.
8. Königs-Polonoise Bilse.
Abends 8 Uhr:
Abonnements-Concert.
Direction: Herr Kapellmeister **Louis Lüstner.**
1. Vorspiel zu „Die sieben Raben“ Rheinberger.
2. Danse bohémienne, Balletmusik a. „Die Hugenotten“ Meyerbeer.
3. a) Serenata Moszkowsky.
b) Frühlingslied Gounod.
4. Introduction und Walzer aus „Ein Carnevalsfest“ E. Hartmann.
5. Ouverture zu „Struensee“ Meyerbeer.
6. „An Alexis“, Fantasie für Cornet à pistons Hoch.
Herr Oscar Böhme.
7. VI. Ungarische Rhapsodie Liszt.
8. Auf der Jagd, Schnell-Polka Joh. Strauss.
Freitag, den 25. Mai, Nachmittags 4 Uhr:
Abonnements-Concert.
Direction: Herr Concertmeister **W. Seibert.**
1. Decenniums-Marsch Stasny.
2. Ouverture zu „Martha“ Flotow.
3. Pierrette, Air de ballet Renaud.
4. Festival-Quadrille Joh. Strauss.
5. Feierlicher Zug zum Münster aus „Lohengrin“ Wagner.
6. Ouverture zu „Preciosa“ Weber.
7. Am Meer, Lied Frz. Schubert.
8. Fantasie aus „Traviata“ Verdi.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 24. Mai. 123. Vorstellung. (168. Vorstellung im Abonnement.)
Der Freischütz.
Romantische Oper in 3 Akten von Friedrich Kind.
Musik von C. M. v. Weber.

Musikal. Leitung: Hr. Kapellmeister **Rebicek.** Regie: Hr. **Dornowag.**
Personen:
Otto, böhmischer Fürst Herr Müller.
Luno, kaiserlicher Erbforster Herr Aligly.
Agathe, seine Tochter Frä. Klein.
Knecht, eine junge Unverwandte
Kaspar, erster Jägerburche Herr Kuffeni.
Samiel, der schwarze Jäger Herr Hansmann.
Kilian, ein reicher Bauer Herr Ruffard.
Erster Jäger Herr Dornowag.
Zweiter Jäger Herr Baumann.
Dritter Jäger Herr Berg.
Ein Eremit Herr Schmied.
Eine Brautjungfer Frä. Hempel.
Jäger. Brautjungfern. Bergknechte. Bauern. Jagdgefolge.
* * * Knechte Frä. Marie Mancini.

Bei Beginn der Ouverture werden die Thüren geschlossen und erst nach Schluss derselben wieder geöffnet.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Gewöhnliche Preise.
Samstag, 26. Mai. (169. Vorstellung im Abonnement.) **Der Waffenschmied.** Komische Oper in 3 Akten. Musik von Albert Lortzing.
Anfang 7 Uhr.

Mit Allerhöchster Genehmigung im Königl. Theater dahier.
Freitag, den 25. Mai.

Wohlthätigkeits-Vorstellung des Bazar-Liebhaber-Theaters.

Programm:
1. Hochzeitsmarsch aus „Sommernachtsstraum“ von Mendelssohn.
2. Politische Wirthshaus-Unterhaltung.
3. Cyroler Lieder.
4. Chastands-Exercitien.
5. Lied des Bombardon aus dem „Goldenen Kreuz“ von Ignaz Brüll.
6. Die weiblichen Drillinge.
7. Schattenspiele: „Der Handschuh“ von Schiller.
Pause.

Die Bajazzi.

Parodistische Posse mit Gesang und Tanz von Jacobson.
Personen:
Stanislo, Haupt einer Comödiantentruppe } Bajazzo
Anne-Marie, seine Frau } Colombine
Leon Pietich } in der
Deppa } Comödie.
Safelhuhn, Weingroßhändler.
Knecht, seine Tochter.
Sylvia, eine Bäuerin.
Drössel, Gastwirth.
Scherbel, Gensdarm.
Bajazzi. Kloppenheimer beiderlei Geschlechts. Kinder.
Ort der wahren Begebenheit: Kloppenheim. — Zeit: Gegenwart.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Donnerstag, 24. Mai. Bei aufgehobenem Abonnement. Duzendbilletts gültig. **Gesetz für das gesamte Chorpersonal.** Zum ersten Male: **Die junge Garde.** Posse mit Gesang in 4 Akten von Ch. Fabry und L. Gty. Musik von Franz Roth. Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.
Freitag, 25. Mai. 80. Abonnements-Vorstellung. Duzendbilletts gültig. **Die Olympier.** Lustspiel in 4 Akten von Paul Oscar Höder.
Samstag, 26. Mai: **Der Feldprediger.**

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Donnerstag: Fra Diavolo — Die Entführung aus dem Palast. — Samstag: Der Barbier von Sevilla. Hierauf: Die Verlobung bei der Laterne. — **Schauspielhaus.** Donnerstag: Der Talisman. Freitag: Briny. — Samstag: Madame Sans-Gêne.

Wegen des Frohleichnamsfestes erscheint die nächste Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ erst am Freitag Nachmittag.

Für den Monat Juni!

Der Bezug
des in zwei Ausgaben erscheinenden

„Wiesbadener Tagblatt“

Anzeiger für amtliche und nichtamtliche Bekanntmachungen
der Stadt Wiesbaden und Umgebung

täglich bis zu 4 Quartseiten

mit seinen 7 Gratis-Beilagen

(darunter die „Illustrirte Kinder-Zeitung“)

monatlich 50 Pfennig

kann jederzeit begonnen werden. Man bestelle sofort.

Neu eintretende Bezueher erhalten das „Wiesbadener Tagblatt“ von jetzt bis 1. Juni unentgeltlich.

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. Beilage: Das Erbe des Veters. Original-Roman von C. Graf Basselet de la Rosée. (8. Fortsetzung.)
2. Beilage: Familien-Bilder. Von Hans Arnold.

Aus Stadt und Land.

*** Zur Erinnerung.** Ihren 75. Geburtstag feiert am 24. Mai die im Jahre 1819 geborene Königin Victoria von England, die seit 1877 auch den Titel Kaiserin von Indien führt. Die Königin kam 19 Jahre alt zur Regierung, herrscht also 56 Jahre lang in ihrem Reiche. Sie hat es verstanden, die unter dem sittenlosen und tyrannischen Georg IV. unpopulär gewordene Dynastie wieder beliebt zu machen, so daß sie selbst eines der am meisten geliebten und verehrten gekrönten Häupter wurde. Sie neigte sich stets zu den freisinnlichen Ansichten der Whigs, regiert aber streng konstitutionell, so daß sie ihre Minister auch aus den Reihen der Tories nimmt, sobald diese die Majorität im Unterhause besitzen. Sie ist in ihrem Familienleben das Muster einer Hausfrau und Mutter, weiß aber nach außen hin die Königin zu repräsentieren. Innerhalb der Regierungsgeschäfte vermeidet sie öffentliches Hervortreten und ist auch rauhenden Vergnügungen und Festlichkeiten abhold. — Am 25. Mai 1895 ist der ausgezeichnete englische Romanschriftsteller und Dichter G. Bulwer geboren, der berühmte Verfasser der „legten Tage von Pompeji“ und anderer, i. Z. mit außerordentlichem Interesse gelesenen Werke. Die Anzahl der Werke Bulwers ist sehr groß, und es sind unter ihnen mehrere, die auch bleibenden Werth besitzen. Auch als Politiker hat sich Bulwer hervorgethan, wie denn das ganze Leben des Dichters ein sehr arbeitsames gewesen. Vermöge der kunstvollen Anlage seiner Werke und ihrer glänzenden Charakteristik werden sie sich noch lange einen großen Leserkreis bewahren.

— **Anlaßlich eines Spezialfalles** hat der Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten in einem Dekret vom 18. Januar letzten verfügt, daß jüdische Kinder, welche christliche Volksschulen besuchen, auf Antrag der Eltern oder deren Stellvertreter an den Samstagen und an hohen jüdischen Feiertagen von dem Schulbesuch zu dispensiren sind. Daß die betreffenden Kinder Gelegenheit haben, dem Synagogendienst jedesmal beizuwohnen, ist nicht Vorbedingung der Dispensation.

— **Für die Kaufmannswelt** ist ein Erkenntniß des ersten Civilsenats des Kammergerichts in Berlin von Interesse, welches die Herausgabe der Kaution eines Handlungs-Gehülfen betrifft. Ein solcher hatte seinem Chef eine Kaution dafür bestellt, daß er die Firma nicht durch

Veruntreuungen oder falsche Bestellungen in Schaden bringe. Als der Handlungs-Gehülfe ausgetreten war, machte er Monate hindurch vergeblich den Versuch, die Auszahlung dieser Kaution zu erlangen. Die betreffende Firma erklärte jedesmal, daß ihre Erfindungen, ob ihr etwa ein Schaden entstanden, noch nicht beendet seien. Der Gehülfe ist schließlich kläglich geworden und hat in zwei Instanzen die Verurteilung der betreffenden Firma zur Herauszahlung der Kaution nebst 6 pCt. Zinsen für die ganze Zeit, von vier Wochen nach dem Entlassungstage an gerechnet, erlitten. Das Kammergericht ist mit dem Vorderrichter der Ansicht gewesen, daß ein Zeitraum von vier Wochen ausreichend sei, um der betreffenden Firma nach ordnungsmäßigem Geschäftsgange Gewißheit darüber zu verschaffen, ob ihr Ansprüche gegen den Kläger zuziehen oder nicht. Dem Kläger gab das Kammergericht zu, daß er auf Auszahlung der Kaution, deren er zur Erlangung einer Lebensstellung doch bald wieder bedürftig konnte, nicht zu warten brauchte, bis es den Beklagten beliebte, ihre Erfindungen zu beenden.

— **Verkürzung der Arbeitszeit.** Ueber die Arbeitszeit in Bäckereien haben bekanntlich schon umfassende Erhebungen von Reich wegen stattgefunden. Auch hat die Kommission für Arbeiterstatistik mehrmals darüber verhandelt. Zu irgend welchen endgültigen Entschlüssen aber ist es bisher nicht gekommen. Indessen dürfte, wie offiziös geschrieben wird, das Endergebnis dahin ausfallen, daß die Einwirkung auf eine Einschränkung der Arbeitszeit beschlossen wird. — Weiterhin ist man befaßt mit einer Beurtheilung des gesammelten Materials über die Arbeitszeit in Mäslereigewerben, endlich werden die Ergebnisse der Enquete über die Arbeitszeit im Handelsgewerbe im statistischen Amt bearbeitet. In dessen sollen im Herbst auch noch mündliche Vernehmungen darüber in Berlin eingeleitet werden.

— **Ein Zeichenbegängniß,** welches unter Vorantritt eines Musikcorps und unter Theilnahme von Vereinen stattfinden soll, kann nach einem Urtheil des Obergerichtsgerichts als ein gewöhnliches im Sinne des § 10 des Vereinsgesetzes vom 11. März 1850 nicht angesehen werden; dasselbe bedarf also, wie alle öffentlichen Aufzüge, der vorgängigen schriftlichen Genehmigung der Ortspolizeibehörde. Diese kann nur versagt werden, wenn von dem Aufzuge eine Störung der öffentlichen Ruhe oder eine Gefährdung der Verkehrsinteressen zu besorgen ist.

— **Das Weichen.** Nach uraltem Glauben sprossen unter den Tritten der Frühlingsgöttin, wenn sie über die Erde dahinschreitet, die ersten Weichen auf. Nicht die auffallende Gestalt oder die Farbenpracht der Blüten, ihr köstlicher Duft ist es vielmehr, der das Weichen zum Liebling der Menschen gemacht, und sein Standort in stiller Zurückgezogenheit, sein Blühen in der Verborgenheit bewirken es, daß uns das Weichen das Symbol der Bescheidenheit und Demuth geworden ist. Nach einer orientalischen Sage entstand das Weichen aus den Thränen des Adam, aus Thränen der Freude und Demuth, die er geweint, als ihm der Herr durch den Engel Gabriel Gnade und Verzeihung verkindete. Wie eine griechische Mythe berichtet, verfolgte Apollon, der leuchtende Sonnengott, mit seinen heißen Strahlen einst eine der schönen Töchter des Atlas. Um sich vor ihm zu retten und dem Verderben zu entkommen, flehte die Verfolgte in ihrer Angst zum himmelbeherrschenden Zeus um Schutz und Rettung, der dann die anmuthige Jungfrau in das liebliche Weichen verwandelte.

— **Eine Wein-Episode,** die auch in weiteren Kreisen interessieren dürfte, entnehmen wir der „Koblenzer Zeitung“. Die Weinversteigerung der A. Wilhelmischen Gutsverwaltung in Hattenheim am 10. Mai d. J., wo ein Halbstück (Rauenthaler Berg Gehr) 1898er mit 7510 Mark verkauft wurde, bietet Anlaß, eine Episode aus Rauenthal vom Jahre 1861 mitzutheilen: Das 1861er Jahr war sehr heiß und trocken. Es gab wenig Wein, aber der Wein war sehr gut und stark. Georg Wilhelm Siegfried dort bekam aus seinem großen Weingut nur 2 Stück, darunter ein Halbstück Beeren- oder eigentlich Rosinenwein. Mit diesem Halbstück aber verhielt es sich folgendermaßen: Siegfried ließ die überreifen, bereits zu Rosinen gewordenen Trauben sämtlich in eine „Feldblüte“ zusammentragen, welche im „Gehr Kesselfring“ stand. Die Trauben „zogen Brüche“ und gaben schon „Federweizen“ in der „Feldblüte“. Nachts war die Blüte verschlossen, bei Tag aber war sie geöffnet, und daher tranken die „Büttenträger“, wenn sie des Weges kamen, fleißig von diesem „Federweizen“. Siegfried wollte sich daraus einen Hausrum zurecht machen, fand aber schließlich, daß es das beste Halbstück wurde; im Spätherbst verkaufte er den Most an A. Wilhelm nach Wiesbaden; er bekam für jedes Stück 6000 Gulden (10,200 Mk.). Das beste Halbstück war befrägt und wurde mit „Rust“

aus Nauenthal gefahren. „Ganz Nauenthal war auf den Beinen.“ Siegfried sah vom Kirchplatz unter den Linden dem schwebenden Halbfrühweinend nach. Der Wein gährte 2 Jahre, bis er (1883) das erste Mal abgekochen werden konnte. Der Kaiser von Siegfried, Adam Müller aus Nauenthal, kam gerade beim Ablich nach Wiesbaden; für seine Hilfe gab ihm A. Wilhelm ein Goldstück als Belohnung. Von diesem Bier fandte A. Wilhelm Proben auf die erste Pariser Weltausstellung (1887). Damals kamen im Ganzen 4 goldene Medaillen für prämierten Wein nach Deutschland, 1 Medaille an Fürst Metternich in Johannisberg, 2 goldene Medaillen nach Nauenthal. Die 4. Medaille erhielt A. Wilhelm, der sie jedoch an G. B. Siegfried nach Nauenthal schickte. — Der Naenthaier Wein verdient seinen Ruf, der feinste Wein Deutschlands zu sein, dem ausgezeichneten Boden, der, zumal in den Berglagen, aus „Fettstiefern“ besteht. Freilich wird mehr denn tausendmal so viel Wein als „Naenthaier“ verkauft, als überhaupt in Nauenthal wächst, und man wundert sich dort, daß draußen oft „Naenthaier“ billiger ist wie an Ort und Stelle.

— **Die Kopfbedeckungen** (Helme, Tschaptas, Fusarenmützen, Tschalos) der Kavallerie, Artillerie und des Trains sollen fortan bei Neuanschaffungen mit der für den Infanteriehelm im Jahre 1891 eingeführten Schuppenleiten- und Kinnriemen-Befestigungsvorrichtung versehen werden.

— **Direktor Olsenius** †. Gestern Vormittag 11 Uhr starb nach längerem Leiden der Direktor der Nassauischen Landesbank Herr August Olsenius im 72. Lebensjahre. Am 1. Juli hätte er in den von ihm ererbten und wohlverdienten Ruhestand treten sollen, welchen ihm der Kommunalrat erst kürzlich einmütig in ehrenvoller Weise bewilligte. Nun hat der Tod schon vor dieser Zeit dem arbeitsreichen Leben ein Ende gemacht. Herr Olsenius war am 10. Januar 1822 in Weiburg geboren. Am 23. Januar 1844 wurde er Amtsassistent in Braubach, kam sodann an das Hofgericht in Klingen und hierauf an das Justizamt in Wiesbaden. Im Jahre 1849 wurde er an die Domäne-Direktion und dann an die Ministerial-Abteilung für Finanzen versetzt. Im Jahre 1860 erfolgte seine Ernennung zum Oberfinanzrath, und er kam dann als Regierungsbaurath nach Kassel. Im Jahre 1867 wurde der Jubilar an die Nass. Landesbank versetzt und fungierte dort seit dem 1. April 1868 als Direktor dieses Instituts. In der Eigenschaft als Oberfinanzrath war er als Kommissar der Nass. Regierung bei der Kommission der Rheinischerstaaten in Karlsruhe thätig und erhielt damals vom Großherzog von Baden das Ritterkreuz des Bähringer Löwenordens erster Klasse. Von Seiner Majestät dem König von Preußen erhielt er den Rothern Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife. Am 23. Januar d. J. feierte Herr Landesbankdirektor Olsenius sein 50-jähriges Dienstjubiläum. Es hat dem Gefeierten Ruhe zu verbringen. Ein schmerzhaftes Krankenlager hielt ihn in der letzten Zeit seinem Berufe gänzlich fern, in dem er sich in weitesten Kreisen hohe Achtung und ein ehrenvolles Andenken zu erwerben verstand, das ihm lange über das Grab hinaus gesichert bleiben wird.

— **Der Theater-Neubau** ist gestern Nachmittag um 4 Uhr von der Theater-Neubau-Deputation, dem Herrn Oberbürgermeister Dr. v. Zell, dem Intendanten des Hoftheaters, Herrn v. Hülse, dem Herrn Stadtbauinspektor Baurath Winter, sowie Herrn Stadtbauinspektor Gengmer, und später auch von den Mitgliedern des Magistrats, unter Führung des Herrn Bauraths Helmer aus Wien und des Bauleiters Herrn Roth, eingehend besichtigt worden.

— **Im Reichshallen-Theater** wird, wie auch in dem Infanterie-theater, Fräulein Bertha Rother von heute ab, während ihres nur noch einige Tage dauernden Auftretens, eine neue Serie von lebenden Bildern: 1. Friedensengel, 2. Himmelskrieger, 3. Flora, 4. Liebe zu den Tauben, 5. Bacchus und Syrene, 6. Driade, 7. Märchen, 8. Coreley und 9. Welle zur Darstellung bringen.

Vereins-Nachrichten.

(Morgen sachliche Berichte werden bereitwillig unter dieser Überschrift aufgenommen.)

* Die Mitglieder des „Katholischen Gesellen-Vereins“ werden an die Theilnahme an der Fronleichnamspirozession erinnert; Vereinsabzeichen sind anzulegen; die Plätze sind zwischen Bekehrungs- und Männer-Verein. Am Nachmittag versammeln sich der Verein und seine Freunde in der Restauration Seebold unter den Eichen, wo die Gesangsabtheilung durch Vortrag mehrerer Chöre zur Erhöhung der Festesfreude beitragen wird.

* Nächsten Sonntag veranstaltet der Stenim- und Ringklub „Athletia“ einen Ausflug nach Viebrich in die „Stadt Wiesbaden“. Dortselbst finden Stenim- und Ringübungen statt, bei welchen der Viebricher Bruderverein „Derkulesia“ mit den Mitgliedern der „Athletia“ in Konkurrenz treten wird. Auch für sonstige Unterhaltung ist bestens Sorge getragen.

— **Dohheim**, 23. Mai. Am nächsten Sonntag, den 27. Mai, Nachmittags um 5 Uhr, hält der hiesige Evangelische Arbeiterverein eine öffentliche Versammlung im Saale zum „Deutschen Kaiser“ ab, unter Theilnahme anderer Vereine. U. A. wird Herr Freiherr v. Gersdorff-Wiesbaden einen Vortrag „Friedrich der Große und seine Bedeutung für die Friedensarbeit“ halten. Freunde und Gönner des Vereins sind eingeladen.

* **Schierstein**, 23. Mai. Die diesjährige Generalversammlung des landwirtschaftlichen Wanders-Klubs für den Landkreis Wiesbaden wird am Sonntag, den 27. d. M., Nachmittags 3 1/2 Uhr, im Saale des Gasthofes „Zum Deutschen Kaiser“ stattfinden. Außerdem wird durch den Kreisobrbauherrscher Herrn Rebold-Wiesbaden ein Vortrag „Ueber die rationelle Bewirtschaftung des Obstes“ stattfinden.

Deutsches Reich.

* **Kaisermanöver.** Nach den über das Kaisermanöver ergangenen Bestimmungen wird die große Parade über das 17. Armeekorps am 7. September bei Elbing abgehalten. Am 8. September findet dann das Korpsmanöver gegen markirten Feind bei Elbing statt, das vom kommandirenden General des Korps, General der Infanterie Senje, geleitet wird. Für die dreitägigen Feldmanöver gegen das 1. Armeekorps am 10., 11. und 12. September ist ein Gelände zwischen Elbing und Braunsberg bestimmt worden. Der Kaiser wird der „Dang. Pa.“ zufolge während des Manövers im Dorfe zu Schlobitten wohnen. Die Kaiserin wird wahrscheinlich den Kaiser begleiten, ebenso wird der Großfürst-Thronfolger von Rußland als Gast des Kaisers am Manöver theilnehmen.

* **Graue Militärmäntel.** Laut Kabinettsordre vom 5. Mai hat der Kaiser für Neuanschaffungen zu Mänteln für Unberittene die Verwendung grauen Manteltuchs an Stelle des bisherigen graumelirten Tuchs bestimmt und ferner die Anwendung der grauen Tuchmäntel, welche für Offiziere und Sanitäts-Offiziere bisher eingeführt waren, auch auf die Zeug- und Feuerwerks-Offiziere, sowie die oberen Beamten der Militärverwaltung mit der Maßgabe angeordnet, daß die bisherigen Paletots bis zum 1. April 1898 aufgetragen werden können.

* **Das Exercirreglement** für die Infanterie hat der Kaiser dahin ergänzt, daß die Offiziere den Degen (Säbel) im Gefecht vorübergehend dann einstecken dürfen, wenn dies besondere Umstände (Gebrauch des Fernglases u. s. w.) wünschenswerth machen. Im Gefecht auf die nähere Entfernung sollen die Offiziere den Degen u. s. w. unter allen Umständen gezogen behalten.

* **Marine-Schießauszeichnungen.** Laut neuerlicher Kabinettsordre dürfen Obermänner der Matrosen-Divisionen, welche Geschützführer sind und als solche Hervorragendes leisten, zu Stützmeister mit dem Range eines Feldwebels befördert werden. Die Stützmeister tragen die Uniform der Feldwebel der Matrosen-Divisionen, jedoch mit unklarem Anker und dem Abzeichen der Exercirmeister. Ferner ist eingeführt die Zahlung von Stützmeistern und Schießprämien an Geschützführer, Schnellladefanonen-Schützen, Revolverfanonen-Schützen und Maschinengewehr-Schützen.

* **Austausch Cuxhavens gegen Altona.** Auf der Tagesordnung des Hamburger Senats stand am Montag ein Antrag Breußens, das Landgebiet des Amtes Nigebüttel-Cuxhaven gegen die Stadt Altona mit den Vororten umzutauschen. Dem „Hann. Courier“ wird darüber aus Hamburg berichtet wie folgt: Bisher ist dieser Antrag zur Debatte gekommen, entzieht sich unserer Kenntnis. Die Frage eines solchen Austausches wurde bereits früher, unmittelbar nach dem Vollanschlusse Hamburgs, debattirt und hinterher demittirt. Nach unserer Information ist es ein Spezialwunsch des Kaisers, den Vorposten an der Elbe und der Nordsee, Cuxhaven, in Besitz von Preußen gelangen zu lassen, gegenüber der bevorstehenden Eröffnung des Nord-Ostseekanals. Die Frage der Anlage eines Kriegshafens bei Cuxhaven ist schon früher gelegentlich erörtert worden. Ob der Hamburger Senat zu einem solchen Besitztausch bereit geneigt ist, wird nur durch eine Reihe eingehender Erörterungen zu erörtern sein. Für Hamburgs Handelsverhältnisse würde der Besitz von Altona, welche Nachbarstadt mit Hamburg seit Jahrhunderten in enger Verbindung steht, namentlich wegen des Ueberses von See theil sein, da sich alsdann die Hamburger Hafenanlagen auf ein weiteres Gebiet ausdehnen könnten. Die Eröffnung des Nord-Ostseekanals kommt auch für Hamburg in Frage, da die Herstellung von Zoll-Anlagen gleich als Nothwendigkeit ist und das Hamburger Ufergebiet nicht mehr den erforderlichen Raum für solche Anlagen bietet. Gleichzeitig mit Cuxhaven würden auch die Hamburgischen Inseln, welche von Holsteinischen Gebieten umschlossen sind, die sogen. Walddörfer mit Geesthacht, an Preußen übergehen. Insgesamt würden an Preußen von Hamburg rund 13,000 Hektar mit 12,000 Einwohnern übergehen. Altona mit den Vororten hatte nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1890 143,249 Einwohner.

* **Rundschau im Reich.** Das Regimentskommando der Halberstädter Kürassiere theilte auf eine bezügliche Anfrage mit, Fürst Bismarck habe dem Regimentskommando seinen Besuch bisher nicht angekündigt.

Ausland.

* **Frankreich.** Aus Paris, 23. Mai, wird gemeldet: In politischen Kreisen glaubt man, daß infolge der Haltung der Kammer gegenüber der Anwendung des Syndikalgesetzes von 1884 die Linke im Ausschlag bei der Bildung des neuen Kabinetts geben werde. Bourgeois wird mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragt werden und Ribot, Poincaré, Brisson und Cavaignac auffordern, in das Kabinett einzutreten. Die meisten Blätter meinen, der Sturz des Ministeriums ist von letzterem absichtlich herbeigeführt worden. Eine Intervention Cassimiers hätte das Ministerium halten können. Die ministeriellen Zeitungen beglückwünschen die Regierung für ihre Haltung und werden der Majorität vor, sie habe sich in die Arme des Sozialismus geworfen. Mehrere Blätter weisen den Plan eines Konzentrations-Ministeriums zurück. Die radikalen und sozialistischen Organe sagen, das Kabinett sei zurückgetreten, um seinem demnachstigen unvermeidlichen Sturze zu entgehen. Die Demission sei die Folge der radikalen Politik. Die „Petite République“ meint, die gestrige Abstimmung sei ein sozialistischer Sieg und ein Triumph der Republik über die finanzielle und industrielle Oligarchie. Die konservativen Blätter loben das Ministerium dafür, daß es das Prinzip der Autorität vertheidigt habe. Cassimir Perier habe noch andere Gründe für seine

Stücktritt gehabt, als die gestrige Abstimmung. Einmüthig ist die Presse darüber, daß die Lösung der Kräfte schwierig sein werde.

*** Rußland.** Unter den in Rußland verhafteten Nihilisten soll sich auch, wie bereits gemeldet, der bekannte Nihilistenführer Fürst Krapotkin befinden, der sich unter falschem Namen nach Petersburg begibt habe. Der Petersburger Korrespondent der „Berl. Ztg.“ meldet: Wenn die Nachricht von der Verhaftung des Fürsten Krapotkin hier auch aufrecht erhalten wird, erscheint mir dieselbe doch kaum glaubhaft. Was sollte den alten, vorsichtigen Revolutionär bewogen haben, so leichtsinnig in die Falle zu gehen? In der That, der gesunde Menschenverstand läßt sich gegen die Annahme, daß Fürst Krapotkin, der bereits seit vielen Jahren seinen Aufenthalt im Ausland abwechselnd in London, Paris und Genf genommen hat und sicher weiß, daß er auf Schritt und Tritt von russischen Polizeischergen überwacht wird, einen so tollkühnen und völlig nutzlosen Schritt wie das Betreten russischen Bodens unternommen habe.

*** Serbien.** Die „Daily News“ melden aus Wien, Oesterreich und Rußland hätten bezüglich der Lage in Serbien diplomatische Noten gewechselt und sich dahin verständigt, im Nothfalle gemeinsame Schritte in Serbien zu thun.

Aus Kunst und Leben.

*** Personalien.** Professor Czerny in Heidelberg hat den Ruf als Nachfolger Willroths nach Wien definitiv abgelehnt. — Die Wittve Ernest Renans ist in Paris gestorben.

*** Alka Palmay,** die berühmte ungarische Soubrettendiva, erzählt eine reizende Geschichte: „Es war im Theater an der Wien. Man gab gerade die bekannte Pantomime „L'enfant prodigue“. Einem Landsmann von mir, der von der Buszta zum ersten Male nach Wien gekommen war und mich durchaus „bewundern“ wollte, gab ich ein Billet. Am nächsten Tage besuchte er mich. „Nun“, fragte ich ihn, „wie hat's Ihnen im Theater gefallen?“ — „No, hat, wie kann mir g'fallen“, gab er mir zur Antwort, „wenn ist Kunst so miserabel. Hab' ich doch kein Wort verstanden oder überhaupt g'hört.“

Kleine Chronik.

Einen harten Schädel scheint der Sohn der italienischen Schauspielerin Zvon zu haben. Er schoß sich in Mailand infolge eines kleinen Theaterstanzals mit dem Kavallerie-Lieutenant Biombino Buoncompagni. Beim sechsten Kugelwechsel wurde er mitten auf die Stirn getroffen, die Kugel wich aber an dem Stirnbein ab, glitt unter der Haut über den Augenbrauen hinweg und kam am Ohre heraus. Die Wunde ist ganz un gefährlich, das Stammen über sie aber auch in „Fachkreisen“ ganz bedeutend.

Aus Paris, 23. Mai, wird gemeldet: Die Vätermelbung, daß in St. Nazaire Erkrankungen an der Cholera vorgekommen seien, wird dementirt.

Das Geschworenengericht in Jacksonville in Florida hat einen Buchhändler zu einem Jahre Gefängnis verurtheilt, weil er in seinem Schaufenster eine Wiedergabe des Rubensschen Gemäldes „Urtheil des Paris“ ausgestellt hatte. Der Staatsanwalt erklärte, daß er, wenn ihm ein Händler ein solches Bild zum Kaufe angeboten hätte, Bild und Händler zum Fenster hinausgeworfen haben würde.

Der Redakteur Griffith der „Pearsons Weekly“ hat die Reise um die Welt, wie berechnet, in 65 1/2 Tagen zurückgelegt und ist am 16. Mai wieder wohlbehalten in London eingetroffen. Die Fahrt ging von London via Calais-Mont-Genis-Neapel mit dem Norddeutschen Lloyd-Dampfer nach Yokohama, von dort mit dem Canadian-Pacific-Dampfer nach Vancouver, dann mit der Bahn nach New-York und mit einem Norddeutschen Lloyd-Dampfer nach Southampton.

Vermischtes.

*** Nach Unterschlagung von etwa 100.000 Mk.** amtlicher Gelber hat der 24 Jahre alte Postassistent August Ulbrich aus Seßenthäl, der zuletzt auf einem Postamt in Leipzig beschäftigt war, die Flucht ergriffen. Auf seine Ergreifung ist eine Belohnung von 1500 Mk. ausgesetzt. In Leipzig ist Ulbrich zuletzt in einem dunklen Jaquet und hellem Beinkleid gesehen worden. Die Behörden aller größeren Städte sind sofort telegraphisch von dem Vorfall in Kenntniß gesetzt worden. In Berlin wurde daraufhin am Dienstag Morgen in allen Gasthöfen nach Ulbrich geforscht, der rötlich gelocktes Haar, einen rötlichen Schnurrbart trägt, kräftig gebaut ist und ein volles Gesicht mit gesunder Farbe hat. Nach weiteren telegraphischen Nachrichten aus Leipzig ist Ulbrich schon am Sonnabend unter Mitnahme eines Geldbeutels flüchtig geworden, welcher vom Postamt II nach der Bahnpost gebracht werden sollte. Wie sich jetzt herausgestellt hat, bestand der Inhalt, der in Höhe von 112.822 Mark deklarirt war, aus etwa 200.000 Mark in Geld, Wechseln und Coupons. Da Ulbrich am Sonntag dienstfrei war, so fiel sein Verschwinden erst jetzt auf. Er ist verheirathet, lebt aber von seiner Frau getrennt.

*** Ein netter Vater,** ein Mann in mittleren Jahren, eine höchst anhängliche Erziehung, sprach vor einigen Tagen auf einem Polizeikommissariat in Paris vor und machte den Kommissar mit kummervoller Miene zum Vertrauten seiner Sorgen: „Ich habe einen Sohn“, sagte er, „der ungeachtet aller väterlichen Liebe, mit der ich ihn stets umgeben, ungeachtet allen Zuredens und der besten Rathschläge, vom rechten Wege abgewichen ist. Er ist in schlimme Gesellschaft gerathen und hat sich neuerdings im Verein mit einem Arbeiter aus einer Wagenfabrik und einem verlotterten Grafen, der mit Zweirädern handelt, auf

den gewerbsmäßigen Diebstahl von Velocipeden verlegt. Eine nichtsnutzige junge Person von achtzehn Jahren, mit der er zusammenlebt, hat ihn zu dieser Verirrung gebracht, um die Mittel zur Befriedigung ihrer kostspieligen Neigungen zu erlangen.“ Der Polizeikommissar, der alle Tage seines Lebens traurige Dinge vernimmt, sprach dem betrübten Vater und Weibermann seine Theilnahme als Mensch und seine Anerkennung als Beamter dafür aus, daß er selbst die Bürgerpflicht erfüllte, dergleichen schlimmes Treiben zur Kenntniß der Behörden zu bringen, entließ ihn mit einigen passenden Trostworten und setzte die drei Genossen bei dem Geschäft mit anderer Leute Zweirädern hinter amüthigen Verschluß. Bei dem einleitenden Verhör zeigte sich der ungerathene Sohn zuerst ziemlich spröde und nichts weniger als mittheilbar. Erst als er fand, daß der Polizeikommissar gut unterrichtet und sein eigener Vater der Gewährungsmann für die ihm zur Last gelegten Liebelthaten war, wurde auch er plötzlich ganz offenerzig. „Der Alte“ — bemerkte er — „hat eine kalte, aber sehr kühne Stirn. Er hat mir eine besondere Ausbildung geben lassen und mich selbst zum Stehlen angeleitet. Wir sind nur deshalb miteinander zerfallen, weil ich die Sache nicht im Großen betrieb. Er hatte mich das Colbert-Institut besuchen lassen, um die nöthige Vorbildung zum Eintritt in ein großes Banhaus zu erwerben. Dann sollte ich durch musterhafte Führung mir das Vertrauen meines Vorgesetzten erwerben, eines schönen Tages 100.000—150.000 Franken unterschlagen und verschwinden. In Belgien oder anderswo waren wir wieder zusammengetroffen. Mittlerweile lehrte er mich erst Handwagen und dann Zweiräder steuern, die wir dann dem Grafen S. verkauften. Und dann nach alledem vergaßte er sich in meine Geliebte, und weil sie mich ihm vorzog, ist er auf den Gedanken gekommen, mich einspinnen zu lassen, um bei ihr allein Hohn im Korb zu sein. Ich bin es, der ihn zur Anzeige bringt.“ Der trotz seiner langen Erfahrungen über diese Gräulichkeiten einigermaßen verblüffte Polizeikommissar veranlaßte ohne Säumen Nachforschungen nach dem bekümmerten Vater und fand, daß die Angaben des ungerathenen Sohnes ihre Richtigkeit hatten. Darauf wurde denn auch der würdige Weibermann, der die Behörden auf die Spur des Verbrechers geleitet, hinter Schloß und Riegel gesetzt.

*** Königs Geburtstag in Spanien.** Man schreibt der „N. Z.“ aus Madrid, 17. Mai: Heute ist der kleine König Alphons XIII. neun Jahre alt geworden. Des Königs Geburtstag wurde, wie jedes Jahr, in ganz Spanien festlich begangen. Am Vormittag fand mit großem Gepränge im Palast der Empfang der beglückwünschenden Behörden, Körperschaften und Privaten statt. Außerst lange, in ihrem glänzenden Galawagen, die Senats-Kommission an. Der Präsident des Oberhauses, Marshall Marquis de la Habana, ging an der Spitze derselben. Bei der Ankunft der Kommission präsentirte die Bachmannschaft das Gewehr, und die Musik spielte den Infanten-Marsch auf. Der Anblick, den der Thronsaal beim Eintreten der Senatoren bot, war ein blendender. Auf dem Throne saßen der junge König, in kostbarem braunsammetnen Anzug mit breitem Spigenragen, und die Königin-Regentin in schwarzem Kostüm, an Hals, Ohren, Fingern und Armen werthvolle Schmucke tragend. Unmittelbar neben der Königin stand die Infantin Donna Isabel und vor den Herrschern standen die kleine Prinzessin von Asturien und die Infantin Maria Theresia. Hinter der königlichen Familie sah man die Kammerherren, Haushofmeister und hohe Dienerschaft des Palastes; links saßen die Hofdamen und rechts standen die Regierungs-Mitglieder in großem Staat. Gegenüber dem Throne hatten sich das diplomatische Korps unter dem Vorfig des apostolischen Nuntius sowie die höheren Offiziere der königlichen Gendarmerie und Bachmannschaft aufgestellt. Am Fuße des Thrones angelommen, verlas der greise Marquis de la Habana eine kurze Rede, in welcher die Gemüthung ausgedrückt wurde, mit welcher das Oberhaus der Krone wiederum seine Huldigungen und dem Könige zu seinem neunten Geburtstage die warmst empfundenen Glückwünsche darbringe. Die Antwort der Königin beschränkte sich auf einige kurzen Worte. Kurz darauf trat die Kommission der Abgeordnetenämmer, an ihrer Spitze der Präsident Marquis de la Vega de Armijo, herein. Zum Schluß erfolgte die sogenannte Reespeccion general, wobei die höheren Beamten der Ministerien, Kommissionen der Civil- und Militär-Oberbehörden, der Provinzial-Deputation, des Stadtraths, der Erzbischof, das Domkapitel, die Generale und Offiziere der hiesigen Garnison und eine Menge hervorragender Persönlichkeiten, Künstler, Journalisten, Schriftsteller, Finanziers, Handelsleute usw. am Thron vorbeizogen. Dann fand der Empfang der Damen statt. Im Ganzen wohnten etwa 3000 Personen der Empfangs-Feierlichkeit im Palaste bei.

*** Der Ertrag von Monte Carlo.** Aus Monte Carlo schreibt man: Die Generalversammlung der Aktionäre der Gesellschaft der Seebäder von Monaco trat am 30. April d. J. zusammen. Die Geschäftszeit war sehr ruhig, und die Bank hat darunter viel gelitten. Die Gesamteinnahme an den Spieltischen betrug 14 u. 22 Mill. Frs., d. h. 2 Mill. weniger als im vorigen Jahre. Das Gesellschaftskapital beträgt 30 Mill. Frs. Im vorigen Jahre standen die zu 500 Francs ausgegebenen Gesellschaftsaktien auf 2500 Francs, die Verringerung der Dividende hat sie auf 2125 Francs fallen lassen. Die Direktoren haben angeordnet, daß für jede Aktie eine Dividende von 175 Francs verteilt werden würde, das macht mit dem im November gezahlten Zinscoupon von 85 Francs für jede Aktie 210 Francs Zinsen. Unter die Aktionäre wird demnach eine Summe von 12 Millionen Francs verteilt werden. 10 Millionen werden für die Betriebskosten in Reserve gestellt werden. Von dieser letztgenannten Summe werden 1.125.000 Frs. dem Fürsten von Monaco gutgeschrieben, und 1 Million wird dem Reservefonds überwiesen, der bestimmt ist, die Gesellschaft in den Stand zu setzen, an dem Tage, an welchem die Konzeption ablöscht (im Jahre 1913), zu liquidiren und den Aktionären ihre Einzahlung wieder zu erstatten.

* **Ein echter Kunstwäczer.** Hr. Tabor, Senator von Colorado, hat in seiner Vaterstadt Denver auf eigene Kosten ein prachtvolles Theater errichten lassen. Der Maler hatte in einem Medaillon des Bühnenvorhangs das Portrait von Shafespeare angebracht. „Wer ist das?“ fragte Hr. Tabor den Maler. — „Das ist Shafespeare,“ war die Antwort. — „So, den kenne ich nicht. Wer war er denn? Was hat er denn gemacht?“ — „Er... er... hat Stücke geschrieben, er war ein Dichter,“ war die verblüffte Antwort. — „So! und was hat er denn für Denver gethan, daß er hierher kommt?“ war die weitere Frage, auf die der Maler allerdings wahrheitsgemäß antworten mußte, daß Shafespeare allerdings für Denver nichts gethan habe, ja gar nichts habe thun können, da Denver damals noch gar nicht existirt habe. „Na, da sehen Sie also!“ war die Antwort; wünschen Sie ihn nur weg und — wissen Sie was, malen Sie mein Portrait hinein, dann weiß man wenigstens weshalb.“ Und so geschah's und Hr. Tabors Antlitz schmückt nun den Vorhang des Theaters von Denver.

* **Humoristisches.** Aus der Oberklasse einer Mädchenschule. Der Lehrer fragt, nachdem die Geschichte von Abraham und Isaac erzählt und behandelt worden ist: „Was finden wir also Merkwürdiges in dieser Geschichte?“ Die 14-jährige Bertha: „Daß Abraham, als er 99 Jahre alt war, noch einen Sohn bekam.“

Handel, Industrie und Erfindungen.

?? **Rüdesheim, 22. Mai.** Die Weinversteigerung von Herrn Heinrich Epenich, Weingutsbesitzer dahier, nahm folgenden Verlauf: 1890er: 601 Liter Rüdesheimer Kiesel 780 Mk., 610 Liter Rüdesheimer Kiesel 810 Mk., 617 Liter Rüdesheimer Wülgert 720 Mk., 618 Liter Geisenheimer Rothenberg 800 Mk., 599 Liter Rüdesheimer Ringru 880 Mk., 605 Liter Rüdesheimer Rheinrothland 920 Mk., 613 Liter Rüdesheimer Kottl. Dreißig 1010 Mk., 613 Liter Rüdesheimer Mittleres Kottl. 1230 Mk., 620 Liter Rüdesheimer Hinterstes Kottl. 1300 Mk., 612 Liter Rüdesheimer Kronne 1170 Mk., 612 Liter Rüdesheimer Berg (Sanidel I) 1220 Mk., 610 Liter Rüdesheimer Berg (Sanidel II) 1280 Mk., 608 Liter Rüdesheimer Berg (Burgweg Dalberg I) 1360 Mk., 619 Liter Rüdesheimer Berg (Burgweg Dalberg II) 1300 Mk., 608 Liter Rüdesheimer Berg (Hellypfad) 1260 Mk., 606 Liter Rüdesheimer Berg (Burgweg Dalberg III) 1380 Mk., 600 Liter Rüdesheimer Berg (Burgweg Dalberg IV) 1320 Mk., 608 Liter Rüdesheimer Berg (Kofeneck) 1620 Mk., 620 Liter Rüdesheimer Berg (Dickerh) 1870 Mk., 608 Rüdesheimer Berg (Bronnen), Wolf-Frankfurt 2900 Mk., 609 Liter Rüdesheimer Berg (Burgweg Oberndorf), Graß-Erbach 2410 Mk., 608 Liter Rüdesheimer Berg Ansele

(Burgweg Oberndorf), Hotel Jung-Rüdesheim 2360 Mk., 615 Mk., Rüdesheimer Berg Ansele (Burgweg Oberndorf), Sahrholz-Borch 3050 Mk.; 1891er: 614 Liter Rüdesheimer Kottland I 870 Mk., 611 Liter Rüdesheimer Kottland II 970 Mk., 627 Liter Rüdesheimer Berg (Dickerh) 1020 Mk., 623 Liter Rüdesheimer Berg (Oberndorf Dalberg) 1020 Mk., 615 Liter Rüdesheimer Berg (Mühlheim) 1360 Mk., 611 Liter Rüdesheimer Berg (Stumpfenort) 1280 Mk., 617 Liter Rüdesheimer Berg (Oberndorf Eisenenger) 1650 Mk.; 1892er: 320 Liter Rüdesheimer Berg (Orleans) 330 Mk., 615 Liter Rüdesheimer Kiesel 720 Mk., 621 Liter Rüdesheimer Wülgert 830 Mk., 611 Liter Rüdesheimer Kottland I 1240 Mk., 622 Liter Geisenheimer Rothenberg 1080 Mk., 611 Liter Rüdesheimer Berg (Hellypfad) 1210 Mk., 309 Liter Rüdesheimer Berg (Burgweg Schloßberg) 640 Mk., 614 Liter Rüdesheimer Berg (Dickerh) 1910 Mk., 602 Liter Rüdesheimer Berg (Burgweg Eisenenger), Civil-Kasino-Coblenz 3090 Mk.; 1889er: 608 Liter Rüdesheimer Berg (Burgweg Schloßberg) 870 Mk. Für die genehmigten Nummern giebt es folgende Durchschnittspreise: 23/2 St. 1890er 82,850 Mk. = 1 St. 248 Mk., 7/2 St. 1891er 8170 Mk. = 1 St. 2334 Mk., 2/4 und 1/2 St. 1892er 7960 Mk. = 1 St. 1990 Mk., 1/2 St. 1889er 870 Mk. = 1 St. 1740 Mk., zusammen 49,850 Mk. Die Einzelpreise sind mit Faß, das Halbfuß zu 600, das Viertelfuß zu 300 Liter; der Mehr- oder Mindergehalt eines Fasses wird hiernach berechnet.

Marktberichte.

* **Limburg, 23. Mai.** Die Preise stellten sich pro Malter: Rothe Weizen 12 Mk. 10 Pf. Weißer Weizen 12 Mk. — Pf. Korn 9 Mk. 60 Pf. Gerste 7 Mk. 30 Pf., Hafer 7 Mk. 5 Pf.

Geldmarkt.

Coursbericht der Frankfurter Effecten-Societät vom 23. Mai, Abends 5 1/2 Uhr. — Credit-Actien 255 1/2, Disconto-Commandit 186.30, Lombarden 84 1/2, Gotthardbahn-Actien 165.80, Laurahütte-Actien 125.80, Bochumer 193.10, Gelsenkirchener 146.30, Harpener —, 3-procent. Portugiesen —, Schweizer Central 127.60, Schweizer Nordost 110.50, Schweizer Union 84.20, 3 1/2% Mexikaner —, 5% Italiener 77.20, Italien Mittelmeer —, 6% Mexikaner 59 —, Staatsbahn —, Darmstädter —, Dresdener Bank —, Berliner Handels-Gesellschaft —, 4% Ungarn —, Banque Ottomane —, Türkische Loose —, Hessische Ludwigsbahn —, Ital. Meridional —, Tendenz: still.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute Morgen 11 Uhr entschlief sanft mein inniggeliebter Gatte, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel, der

Oberstenerrath u. Director der Nassanischen Landesbank

August Olfenius.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 23. Mai 1894.

Die Beerdigung findet Samstag, den 26. Mai, Nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.